EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für Regionale
Entwicklung, Europäischer Sozialfonds

Durchführungsbericht 2001

CCI : 2000 DE 16 2 DO 010

Ziel 2- Programm Niedersachsen

Niedersachsen

Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr,
Juni 2002

Gebietskategorie:	Ziel 2-Region, Übergangsgebiete
Nation:	Deutschland
	CCI : 2000 DE 16 2 DO 010
Land:	Niedersachsen
Fonds:	Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)
	Europäischer Sozialfonds (ESF)
Entscheidung der Kommission:	K (01) 775 vom 22.03.2001
Programmtitel:	Einheitliches Programmplanungsdokument für die Strukturfondsinterventionen der Gemeinschaft in den in der Bundesrepublik Deutschland unter das Ziel 2 fallende und in den gemäß Art. 6 Abs. 2 der VO (EG) 1260/1999 übergangsweise unterstützten Regionen in Niedersachsen.
Laufzeit:	1.01.2000 – 31.12.2006

Inhaltsverzeichnis

0 Kurzzusammenfassung 1

1 Für die Durchführung der Intervention relevante Änderungen der Rahmenbedingungen 3

1.1 Ausgangssituation und sozioökonomische Entwicklung im Berichtsjahr 3

1.2 Konsequenzen für die Programmdurchführung 9

1.2.1 Strategie 9

1.2.2 Schwerpunkte und Maßnahmen 9

1.2.3 Finanzierung 9

2 Stand der Durchführung der einzelnen Maßnahmen und Schwerpunkte 11

2.1 Datenbasis 11

2.2 Änderungen 11

2.3 Finanzierungstechniken 11

2.4 Beitrag zur Europäischen Beschäftigungsstrategie 12

2.5 Maßnahme 1.01: Einzelbetriebliche Förderung, Förderung von produktiven Investitionen (EFRE) 14

2.6 Maßnahme 1.02: Stärkung des Unternehmertums (EFRE) 16

2.7 Maßnahme 1.03: Förderung der Forschung und technologischen Entwicklung (EFRE) 19

2.8 Maßnahme 1.04: Förderung des Technologietransfers und der Infrastruktur (EFRE) 22

2.9 Maßnahme 1.05: Förderung der Informationsgesellschaft (EFRE) 25

2.10 Maßnahme 1.06: Einzelbetriebliche Unternehmensberatung für Existenzgründerinnen und -gründer und KMU (EFRE) 27

2.11 Maßnahme 1.07: Qualifizierung von Arbeitslosen für Tätigkeiten in KMU mit besonderem Schwerpunkt in den Informationstechnologien (ESF) 29

2.12 Maßnahme 1.08: Förderung der Weiterbildung von Beschäftigten aus KMU insbesondere in den Informationstechnologien (ESF) 31

2.13 Maßnahme 1.09: Integrierte Maßnahmen von Hochschulen zur Existenzgründung oder Betriebsübernahme durch Hochschulabsolventen (ESF) ... 33

2.14 Schwerpunkt 1: Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft, insbesondere der KMU, von Forschung und technologischer Entwicklung sowie der Informationsgesellschaft.....35

2.15 Maßnahme 2.01: Neue Infrastruktureinrichtungen in touristischen Schwerpunkten (EFRE).....37

2.16 Maßnahme 2.02: Modernisierungsmaßnahmen auf der Grundlage in den Regionen abgestimmter Konzepte (EFRE).....39

2.17 Maßnahme 2.03: Touristische Vorhaben und nachhaltige Entwicklung (EFRE) 41

2.18 Maßnahme 2.04: Steigerung der kulturellen Attraktivität in Stadt und Region, Stärkung des Wirtschaftsbetriebes Kultur und kulturwirtschaftliche Maßnahmen (EFRE) 43

2.19 Maßnahme 2.05: Küstenschutz auf den Inseln (EFRE).....45

2.20 Maßnahme 2.06: Qualifizierung von Arbeitslosen für Tätigkeiten im Tourismus- und Kulturbereich (ESF).....47

2.21 Maßnahme 2.07: Weiterbildung von Beschäftigten im Tourismusbereich, insb. in ländlich geprägten Gebieten (ESF) 49

2.22 Schwerpunkt 2: Förderung des Tourismus und der Kultur.....51

2.23 Maßnahme 3.01: Stärkung und Erschließung des endogenen Potenzials (EFRE).....53

2.24 Maßnahme 3.02: Förderung der regionalen Entwicklung durch Netzwerke und andere Kooperationen und von regionalen Entwicklungskonzepten durch Dritte (EFRE).....55

2.25 Maßnahme 3.03: Förderung von lokalen Agenda-21-Prozessen (EFRE) 58

2.26 Maßnahme 3.04: Förderung von regionalen Bündnissen und territorialen Beschäftigungspakten (ESF).....61

2.27 Schwerpunkt 3: Lokale Aktivierung und Förderung des endogenen Potentials.....64

2.28 Maßnahme 4.01: Erneuerung städtischer Problemgebiete (EFRE) 66

2.29 Maßnahme 4.02: Qualifizierung von Arbeitslosen aus städtischen Problemgebieten und in Konversionsgebieten (ESF) 68

2.30 Schwerpunkt 4: Städtische Problemgebiete 70

2.31 Maßnahme 5.01: Wirtschaftsnahe Infrastruktur, Infrastruktur in Konversionsgebieten (EFRE).....72

2.32 Maßnahme 5.02: Infrastruktur im Bereich beruflicher Aus-, Fort- und Weiterbildung (EFRE) 74

2.33 Maßnahme 5.03: Errichtung und Weiterentwicklung von Güterverkehrszentren (EFRE) 76

2.34 Maßnahme 5.04: Förderung von Vorhaben auf dem Gebiet der Abwasserreinigung und Abwasserverwertung im industriellen/gewerblichen Bereich, die über den Stand der Technik hinausgehen (EFRE) 78

2.35 Schwerpunkt 5: Wirtschaftsnahe Infrastruktur 80

2.36 Maßnahme 6.01: Projektmanagement und Begleitung (EFRE) 82

2.37 Maßnahme 6.02: Analyse und Evaluierung (EFRE) 83

2.38 Maßnahme 6.03: Projektmanagement und Begleitung (ESF) 84

2.39 Maßnahme 6.04: Analyse und Evaluierung (ESF) 85

2.40 Schwerpunkt 6: Technische Hilfe 86

3 Finanzielle Abwicklung 87

3.1 Bewilligung und Auszahlung zum 31.12.2001 87

3.2 Zur Auszahlung beantragte Mittel (EFRE und ESF) 88

3.3 Bisher Refinanzierte Mittel / Mittelabruf (EFRE und ESF) 88

4 Indikatoren für die leistungsgebundene Reserve 89

Schwerpunkt 2 91
Schwerpunkt 3 93
Schwerpunkt 4 95
Schwerpunkt 5 97

5 Von der Verwaltungsbehörde und dem Begleitausschuss getroffene Vorkehrungen zur Sicherung der Qualität und der Effizienz der Durchführung 99

5.1 Begleit- und Bewertungsmaßnahmen 99
5.1.1 Datenerhebung 99
5.1.2 Probleme bei der Anwendung der Indikatoren 100
5.1.3 Begleitausschuss 100
5.1.4 Sonstige Ausschüsse und Arbeitsgruppen 101

5.2 Maßnahmen der Finanzkontrolle 101

5.3 Zusammenfassung der wichtigsten aufgetretenen Probleme 102

5.4 Inanspruchnahme der Technischen Hilfe 103

5.5 Maßnahmen zur Gewährleistung der Publizität der Interventionen 103

6 Maßnahmen, die zur Gewährleistung der Vereinbarkeit mit den Gemeinschaftspolitiken sowie zur Gewährleistung der Gesamtkoordinierung getroffen wurden 106

6.1 Wettbewerbspolitik 106

6.2 Öffentliches Auftragswesen 106

6.3 Maßnahmen zur Gewährleistung der Umweltverträglichkeit 106
6.3.1 AOX-Werte in oberirdischen Gewässern 107
6.3.2 Nachhaltigkeitsindikator Flächenverbrauch 109

6.4 Chancengleichheit 110

7 Stand der Durchführung und finanziellen Abwicklung der Großprojekte und der Globalzuschüsse 112

8 Anhang 113

Tabellen- und Bilderverzeichnis

Tab. 1: Arbeitsmarkt 4

Tab. 2: Bevölkerungsbewegung 5

Tab. 3: Reiseverkehr 6

Tab. 4: Bewilligung und Auszahlung nach Schwerpunkten in EUR.....87

Tab. 5: Messstellenverzeichnis der AOX Werte in den Ziel 2-Gebieten 108

Bild 1: Umweltmonitoring für das niedersächsische Ziel 2-Programm.....108

Bild 2: Durchschnittliche AOX-Werte in den Ziel 2-Gebieten 109

Bild 3: Flächenverbrauch der Ziel 2-Gebiete.....110

0 Kurzzusammenfassung

Am 13. April 2000 ist der Regionalentwicklungsplan für die Ziel 2-Regionen Niedersachsens vorgelegt worden, der mit Datum vom 22. März 2001 von der Kommission genehmigt wurde. Gemäß Artikel 52 Absatz 4 der VO (EG) 1260/1999 wurde der Anfangstermin für die Förderfähigkeit der Ausgaben des Programms auf den 1. Januar 2000 gelegt.

Das Programm deckt eine Bevölkerung von 3,6 Millionen Einwohnern ab: 2,4 Millionen Einwohner die im Ziel 2-Gebiet in allen vier Regierungsbezirken (Braunschweig, Hannover, Weser-Ems und Lüneburg) wohnen und 1,2 Millionen Einwohner, die im Übergangsgebiet wohnen. An dem Programm beteiligt sich die Europäische Union mit Strukturfondsmitteln in Höhe von 734 Mio EUR (davon entfallen 682 Mio. EUR auf den EFRE und 52 Mio. EUR auf den ESF). Davon entfallen 95 % auf die Ziel 2-Gebiete und 5 % auf die Übergangsgebiete.

Aus den Erläuterungen und Ausführungen im Punkt 1.1: „Sozioökonomische Rahmenbedingungen“ wird zusammenfassend deutlich, dass die Outphasing-Gebiete wie auch die Ziel 2-Regionen weiterhin in besonderem Maße mit Problemen kämpfen, die sich aus der strukturellen Krise der produktionsorientierten Industrie, der zu geringen Innovationsbereitschaft und dem mangelnden Einsatz von Know-how sowie dem zunehmenden Wettbewerb der Regionen innerhalb Europas ergeben. Erschwerend hinzu kommt die seit dem 11. September deutlicher hervorgetretene konjunkturelle Schwäche der gesamten Weltwirtschaft, die sich auch negativ auf die Entwicklung der Übergangs- und Ziel 2-Gebiete Niedersachsens auswirkt. Diese Schwäche wird zum einen in den anhaltend hohen Arbeitslosenquoten deutlich, zum anderen zeigt sie sich in einer zurückhaltenden Investitionsbereitschaft und unternehmerischen Zurückhaltung, unter welcher besonders die peripheren Regionen zu leiden haben.

Im Berichtszeitraum gelang es bereits 26,7% der Gemeinschaftsmittel (EFRE und ESF) durch Bewilligungen zu binden und 4,8% der zuschussfähigen Gesamtkosten auszuzahlen.

Damit sind beinahe sämtliche Mittel der Jahrestranche 2000/2001 in Bewilligungen gebunden worden, was erwarten lässt, dass die EFRE Mittel auch fristgerecht bis zum Ende des Haushaltsjahres 2003 verausgabt werden können.

Eine besonders hohe Nachfrage gab es bei den Maßnahmen 1.05 (Förderung der Informationsgesellschaft), 3.02 (Förderung der regionalen Entwicklung) und 5.01 Wirtschaftsnahe Infrastruktur, Infrastruktur in Konversionsgebieten).

Für den EFRE konnten bereits 190 Mio. EUR somit 27,91% der gesamten EFRE-Mittel in Bewilligungsbescheiden gebunden werden. Für den ESF wurden bereits 5,7 Mio. EUR somit ca. 11% der gesamten ESF-Mittel in Bewilligungsbescheiden gebunden.

Obwohl die ESF-Maßnahmen erst im III Quartal 2001 begonnen wurden, konnte mit 34,8% schon ein hoher Bewilligungsgrad in Bezug auf die Doppeltranche 2000/2001 erreicht werden. Es wird daher davon ausgegangen, dass die zur Verfügung gestellten Finanzmittel innerhalb des vorgesehenen Zeitraums gebunden und abfließen werden.

Für den EFRE konnte mit 93%, bezogen auf die Doppeltranche 2000/2001, bereits ein sehr hoher Bewilligungsstand erreicht werden. Aus diesem Grund wird auch hier davon ausgegangen, bis 2003 die zur Verfügung stehenden Finanzmittel in voller Höhe binden zu können.

Insgesamt konnten mit den zum Einsatz gekommenen Fördermitteln aus dem EFRE und ESF in Niedersachsen schätzungsweise bereits ca. 5.000 Dauerarbeitsplätze neu geschaffen werden, von denen ca. 1.600 auf Frauen entfallen.

1 Für die Durchführung der Intervention relevante Änderungen der Rahmenbedingungen

1.1 Ausgangssituation und sozioökonomische Entwicklung im Berichtsjahr

Zu Beginn des Programmplanungszeitraumes konnte die niedersächsische Wirtschaft ihre positive Bilanz weiter festigen. Dazu beigetragen hat wesentlich die Weltausstellung EXPO, die vom 1. Juni 2000 bis zum 31. Oktober 2000 in Hannover stattgefunden hat. Laut einschlägigen Studien hatte die EXPO einen gesamtwirtschaftlichen Primärimpuls von ca. 11 Mrd. EUR[1], von dem auch die Programmgebiete profitieren konnten.

In 2001 zeichnet sich jedoch auch in Niedersachsen, ähnlich wie in anderen Ländern, eine konjunkturelle Schwäche ab. So muss zum Ende des Berichtszeitraumes festgestellt werden, dass der bis zu diesem Zeitpunkt geringfügig eingesetzte Aufschwung der Wirtschaft erneut gefährdet ist und die durch die Umsetzung der Programmplanung angestrebten Effekte sich bisher nur eingeschränkt entfalten konnten. Der in den Statistiken für die Jahre 1999 und 2000 festzustellende geringfügige Aufschwung darf daher nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Ziel 2 und Übergangsgebiete in den Jahren seit Beginn der Förderung ihre besonderen Nachteile im Wettbewerb der Regionen noch nicht haben abbauen können.

Trotz der geringfügigen Senkung der Arbeitslosenzahlen lag der Großteil der Ziel 2-Gebiete noch weit über den zeitgleichen westdeutschen- und EU-Durchschnittswerten[2]. Zwei Drittel der in die Ziel 2-Gebiete fallenden Regionen und Städte liegen weiterhin über der durchschnittlichen Arbeitslosenquote in Niedersachsen (2001: 9,6%), auch wenn im Großteil der Ziel 2-Gebiete die Zahl der Arbeitslosen von Beginn des Programmplanungszeitraums an geringfügig abnahm (von 182.364 Arbeitslosen im Juni 2000 sank die Zahl auf 179.478 im Juni 2001). Damit heben sich die Ziel 2-Gebiete zwar vom niedersächsischen Trend ab, der in den Jahren 1999 bis 2001 insgesamt eine Zunahme von ca. 3% der Arbeitslosen beschreibt, gleichzeitig liegen aber auch die Gebiete mit den höchsten Arbeitslosenquoten mit bis zu 16,9% weiterhin im Landkreis Lüchow-Dannenberg, gefolgt von den Städten Salzgitter, Delmenhorst und Wilhelmshaven mit 12,8% (siehe Tab.1).

In den Übergangsgebieten nahmen die Arbeitslosenzahlen dahingegen deutlich zu. Während im Jahr 2000 noch 35.851 Arbeitslose in den Übergangsgebieten zu verzeichnen waren,

---

[1] Quelle: Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr: Jahresbericht 2000/2001, Seite 10 ff.

[2] In der Eurozone betrug die Arbeitslosenquote im Juni 2001 8,3% (saisonbereinigt nach ILO Definition).

wurden 42.779 Arbeitslose im Jahr 2001 gezählt. Dies entspricht einer Zunahme um ca.19% und macht deutlich, dass diese Regionen bisher im Wettbewerbsdruck am stärksten benachteiligt sind. Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen liegt derzeit in den Ziel 2-Gebieten bei 46,3% somit nur geringfügig unter dem Stand zu Beginn des Programmplanungszeitraums (46,5%). Gleiches gilt für die Übergangsgebiete.

Tab. 1: Arbeitsmarkt

Arbeitslose nach Stadt- / Landkreisen und Regierungsbezirken *)

1999 - 2001

Landkreis / kreisfreie Stadt	Arbeitslose insgesamt		davon	Arbeitslose insgesamt		davon	Arbeitslose insgesamt		davon
	insgesamt	Quote	Frauen	insgesamt	Arbeitslosen quote abh.EP 2)	Frauen	insgesamt	Arbeitslosen quote abh.EP 2)	Frauen
	1999			2000			2001		
RB Lüneburg									
Celle	8.570	11,8	3.870	8.132	10,7	3.682	8.572	11,0	3.766
Uelzen	4.243	11,0	1.888	4.119	10,2	1.791	4.331	10,6	1.778
Lüneburg	7.519	11,1	3.410	7.500	10,2	3.326	7.818	10,4	3.540
Lüchow-Dannenberg	3.357	17,9	1.678	3.429	17,1	1.748	3.440	16,9	1.733
Cuxhaven	8.075	10,4	3.430	7.741	9,2	3.314	8.119	9,4	3.456
Rotenburg (Wümme)	5.204	8,1	2.341	4.825	6,8	2.140	5.085	7,0	2.188
Soltau-Fallingbostel	4.804	8,7	2.160	4.590	7,6	1.991	4.850	7,9	2.078
RB Weser-Ems									
Emsland	11.383	10,1	5.822	10.711	8,6	5.434	10.411	8,0	5.143
Cloppenburg	5.169	9,4	2.611	4.260	7,1	1.983	4.620	7,4	2.069
Leer	6.878	12,0	3.104	7.074	11,0	3.129	7.035	10,6	3.123
Aurich	7.852	11,5	3.303	8.411	11,3	3.627	8.430	10,9	3.701
Wittmund	2.151	10,7	883	2.018	9,0	810	2.180	9,5	857
Friesland	4.406	11,6	1.902	4.214	10,2	1.803			
Wesermarsch	4.250	11,3	2.073	3.843	9,6	1.903	3.772	9,3	1.834
Ammerland	4.239	9,6	2.104	4.055	8,4	2.028	4.327	8,7	2.005
Vechta	3.544	7,1	1.764	3.171	5,6	1.561	3.389	5,8	1.628
Grafschaft Bentheim	4.218	8,8	1.999	3.936	7,2	1.758	4.388	7,8	1.924
Oldenburg	4.278	8,9	2.061				4.319	8,0	2.115
Stadt Oldenburg	8.624	13,1	3.705	8.043	11,3	3.455	8.022	11,2	3.486
Stadt Delmenhorst	4.863	14,1	2.167	4.647	12,7	2.067	4.699	12,8	2.092
Stadt Wilhelmshaven	5.880	17,5	2.454	5.122	14,2	1.977	4.645	12,8	1.874
Stadt Emden	2.769	14,3	1.190	2.856	13,5	1.252	2.662	12,3	1.166
RB Braunschweig									
Gifhorn	8.326	11,6	4.215	7.679	10,2	3.979	7.629	9,8	3.841
Helmstedt	5.713	13,4	2.579	5.388	12,5	2.518	5.492	12,4	2.604
Wolfenbüttel	5.927	11,2	2.849	5.702	10,4	2.771	5.800	10,3	2.890
Goslar	8.688	13,4	4.248	8.344	12,5	4.135	8.251	12,3	4.188
Osterode am Harz	5.117	14,2	2.675	4.922	13,1	2.633	5.009	13,3	2.652
Göttingen	14.733	13,4	6.607	13.941	12,1	6.285	13.811	11,8	6.204
Northeim	14	12,6	3.943	7.365	11,0	3.683	7.795	11,5	3.782
Stadt Braunschweig	13.728	12,5	5.817	13.046	11,5	5.550	13.221	11,5	5.619
Stadt Salzgitter	6.984	14,1	3.572	6.507	13,1	3.507	6.428	12,8	3.355
Stadt Wolfsburg	6.630	12,3	3.238	5.676	10,4	2.858	5.133	9,2	2.678
Peine	5.767	10,4	2.703	5.388	9,2	2.536	5.963	9,9	2.770
RB Hannover									
Hameln-Pyrmont	9.070	13,2	4.375	8.315	11,6	3.954	8.588	11,9	3.981
Holzminden	3.811	11,5	1.850	3.359	9,7	1.680	3.565	10,3	1.733
Diepholz	6.479	7,7	3.157	5.983	6,4	2.860	6.264	6,6	2.987
Nienburg (Weser)	4.160	8,3	1.947	3.903	7,2	1.827	4.194	7,7	1.854
Niedersachsen	**353.672**	**10,9**	**162.419**	**327.673**	**9,5**	**151.169**	**336.885**	**9,6**	**153.688**
Ziel 2	**184.730**		**89.458**	**182.364**		**84.854**	**179.478**		**83.145**
Outphasing	**42.693**		**20.236**	**35.851**		**16.701**	**42.779**		**19.549**

Ziel-2-Gebiet

Outphasing-Gebiete

*) Die vorgenannten Arbeitslosenzahlen kommen aus dem coArb-Verfahren. Hierbei wird der Wohnort des Arbeitslosen dem entsprechenden Stadt- oder Landkreis zugeordnet. Programmbedingt sind geringfügige Abweichungen zu anderen Auswirkungen möglich.

Quelle: LAA Niedersachsen-Bremen - Referat Statistik -

Bezogen auf die Bevölkerungsstatistik wird deutlich, dass die Programmgebiete, insb. die Ziel 2-Gebiete, durch positive Wanderungsbewegungen bei anhaltenden Geburtendefiziten leichte Bevölkerungsgewinne verzeichnen (siehe Tab 2). In den Jahren von 1998 bis 2001 gewannen die Ziel 2-Gebiete knapp 15.000 Personen bei einem Geburtendefizit von durchschnittlich ca. 107 Personen. Die Übergangsgebiete konnten ebenfalls seit 1998 einen leichten Bevölkerungsgewinn verzeichnen. Diese Situation stellte sich zu Beginn des Programmplanungszeitraumes ähnlich dar. In Anbetracht der Geburtendefizite machen diesen Zahlen jedoch auch deutlich, dass der Bevölkerungsgewinn in Niedersachsen weiterhin durch hohe Zuzugsraten von Aussiedlern (ca.10.000 / Jahr) gestützt wird.

Tab. 2: Bevölkerungsbewegung

Landkreis / kreisfreie Stadt	absolut Bevölkerung am 31.12.1998	je qkm Einwohner-dichte am 31.12.1998	absolut Geburtenüberschuß oder -defizit 1998	absolut Bevölkerung am 31.12.2000	je qkm Einwohner-dichte am 31.12.2000	absolut Geburtenüberschuß oder -defizit 2000
	1998			2000		
RB Lüneburg						
Celle	180.971	117,2	-153	181.792	117,7	-199
Uelzen	96.957	66,7	-229	97.285	66,9	-364
Lüneburg[x)]	162.308	106,2	-114	166.661	126,0	-26
Lüchow-Dannenberg	52.194	42,8	-271	52.100	42,7	-250
Cuxhaven[x)]	202.202	97,6	-393	204.843	98,8	-424
Rotenburg (Wümme)	157.906	76,3	216	161.692	78,1	226
Soltau-Fallingbostel	138.218	73,8	-111	140.203	74,8	-42
RB Weser-Ems						
Emsland[x)]	298.886	103,7	1318	303.034	105,2	1110
Cloppenburg	146.031	103,0	846	149.647	105,5	801
Leer[x)]	158.677	146,1	310	161.425	148,7	206
Aurich	184.564	143,4	241	187.403	145,6	191
Wittmund	56.648	86,3	-24	57.334	87,3	71
Friesland	99.854	164,3	31	100.889	166,0	-79
Wesermarsch	94.297	114,7	61	94.084	114,5	-62
Ammerland	108.013	148,3	211	110.650	151,9	99
Vechta	122.983	151,4	769	126.434	155,6	618
Grafschaft Bentheim	128.123	130,6	328	129.759	132,3	122
Oldenburg	117.300	110,4	132	121.017	113,9	216
Stadt Oldenburg	154.325	1.498,9	-57	154.832	1.503,8	125
Stadt Delmenhorst	77.368	1.240,7	-48	76.644	1.229,1	77
Stadt Wilhelmshaven	87.590	847,3	-297	85.287	825,1	-466
Stadt Emden	51.448	547,6	-25	50.963	453,3	-49
RB Braunschweig						
Gifhorn	167.840	107,4	324	171.501	109,7	442
Helmstedt[x)]	100.697	149,5	-383	100.033	148,5	-363
Wolfenbüttel	124.509	172,4	-156	126.697	175,4	-217
Goslar	157.955	163,7	-842	156.247	161,9	-787
Osterode am Harz	86.744	136,4	-551	85.451	134,3	-444
Göttingen	266.320	238,4	44	265.396	237,7	49
Northeim	152.111	120,1	-438	151.112	119,3	-378
Stadt Braunschweig[xx)]	247.241	1.287,2	-749	245.816	1.279,7	-618
Stadt Salzgitter	114.104	509,6	-175	112.302	501,5	-205
Stadt Wolfsburg	122.185	599,0	-327	121.805	597,1	-266
Peine	130.002	243,2	-68	132.243	247,4	-21
RB Hannover						
Hameln-Pyrmont	163.103	204,9	-560	162.663	204,3	-667
Holzminden	82.493	119,1	-282	81.389	117,5	-229
Diepholz	208.218	104,8	-82	211.227	106,3	-219
Nienburg (Weser)	125.386	89,6	-25	125.938	90,0	-202
Niedersachsen	**7.865.840**	**165,2**	**-1470**	**7.926.193**	**166,5**	**-3465**
Ziel- 2	**3.889.622**		**-2.899**	**3.904.635**		**-3.021**
Outphasing	**1.236.149**		**1370**	**1.259.163**		**797**

Ziel-2-Gebiet

Outphasing-Gebiete

x) Bevölkerung nur teilweise im Ziel-2 Gebiet

xx) Bevölkerung nur ein kleiner Anteil im Ziel-2-Gebiet

Quelle: Statistische Berichte Niedersachsen, Kreisfreie Städte und Landkreise in Zahlen, 1999, S. 10ff

Erste Anzeichen, dass der bis Mitte 2001 zu verzeichnende leichte Aufwärtstrend gegen Ende des Jahres 2001 durch die Auswirkungen des 11.September getrübt wird, lassen sich durch die Zahlen zum Reiseverkehr deuten, wie sie in Tabelle 3 zusammengefasst werden. Hier wird deutlich, dass die Übernachtungszahlen in Niedersachsen gegenüber dem Vorjahr um 4,4 % zurückgingen - im Regierungsbezirk Hannover gar um 21,2 %.

Tab. 3: Reiseverkehr

Regierungsbezirk Kreis Gemeinde ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrep. Deutschland	Januar - Dezember 2001				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
RB Lüneburg	**2.409.111**	**- 0,5**	**8.219.013**	**1,1**	**3,4**
Celle	231.956	- 12,6	554.493	- 11,8	2,4
Uelzen	156.442	- 7,2	376.244	- 2,5	5,6
Lüneburg	172.323	0,2	370.601	- 0,6	2,2
Lüchow-Dannenberg	96.199	- 2,7	322.957	- 1,6	3,4
Cuxhaven	430.913	4,6	2.385.514	7,2	5,5
Rotenburg (Wümme)	177.745	- 2,0	377.979	- 4,8	2,1
Soltau-Fallingbostel	588.045	5,0	2.151.969	3,0	3,7
RB Weser-Ems	**3.132.325**	**0,8**	**14.216.085**	**- 0,4**	**4,5**
Emsland	364.641	-	1.248.560	- 2,2	3,4
Cloppenburg	72.903	11,3	151.127	8,3	2,1
Leer	223.778	0,4	1.550.569	1,1	6,9
Aurich	555.134	0,7	3.337.635	- 1,6	6,0
Wittmund	399.541	- 1,5	2.141.633	- 1,0	6,9
Friesland	257.410	3,3	1.532.462	- 0,4	6,0
Wesermarsch	134.403	- 3,1	654.408	1,0	4,9
Ammerland	211.473	- 1,9	704.319	- 1,0	3,3
Vechta	79.118	34,5	152.273	52,3	1,9
Grafschaft Bentheim	113.742	0,7	399.826	4,1	3,5
Oldenburg	112.629	- 1,4	216.295	- 2,2	1,9
Stadt Oldenburg	69.778	- 6,0	157.491	- 6,2	1,8
Stadt Delmenhorst	35.334	3,6	56.975	10,6	1,9
Stadt Wilhelmshaven	67.518	- 9,4	200.935	- 6,0	3,0
Stadt Emden	52.739	- 11,2	95.105	- 13,0	1,3
RB Braunschweig	**2.132.347**	**- 5,6**	**5.471.344**	**- 3,8**	**3,0**
Gifhorn	204.203	- 5,4	303.596	4,2	2,9
Helmstedt	83.414	- 9,3	154.702	- 10,8	1,9
Wolfenbüttel	37.063	- 19,0	72.850	- 11,5	2,0
Goslar	730.227	- 6,7	2.869.241	- 5,1	3,9
Osterode am Harz	229.379	2,2	1.148.896	0,6	5,0
Göttingen	327.894	2,0	590.283	2,4	1,8
Northeim	148.164	- 10,1	474.604	- 6,0	3,2
Stadt Braunschweig	218.426	- 14,2	360.487	- 14,7	1,7
Stadt Salzgitter	44.563	11,4	135.733	21,9	3,0
Stadt Wolfsburg	168.961	- 4,6	305.451	- 6,9	1,8
Peine	40.046	- 19,0	55.505	- 24,2	1,4
RB Hannover	**1.947.134**	**- 30,0**	**4.974.234**	**- 21,2**	**2,5**
Hameln-Pyrmont	217.073	- 3,6	1.112.394	- 0,9	5,1
Holzminden	66.832	- 8,0	173.825	- 4,6	2,5
Diepholz	90.680	5,1	172.022	6,9	1,9
Nienburg (Weser)	44.894	- 13,4	85.726	- 5,9	1,9
Niedersachsen ges.	9.620.917	- 9,0	33.880.736	- 4,4	3,5
Summe Ziel-2-Gebiet	**5.797.211**	**- 3,4**	**22.838.771**	**- 1,8**	**3,5**
Summe Outphasing-Gebiete	**1.458.372**	**0,8**	**4.315.914**	**3,1**	**2,4**

Ziel-2-Gebiet

Outphasing-Gebiete

Quelle: Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover

Im Vergleich zum Ausgangsjahr sind die Fördergebiete weiterhin durch erhebliche Defizite gekennzeichnet. Zudem zeichnen sich seit dem Jahr 2001 neue fördertechnische und auch infrastrukturelle Bedarfslagen ab, die u.a. auch auf politische Entscheidungsprozesse auf Bundesebene zurückzuführen sind. Diese betreffen:

a) Vorhaben der Infrastrukturplanung

- Es haben sich besondere fördertechnische und auch infrastrukturelle Bedarfslagen im Osten und Norden des niedersächsischen Ziel 2-Gebietes ergeben. Die niedersächsische Landesregierung hat deshalb in Cuxhaven, Lüchow-Dannenberg und im Harz neue „Verantwortungspartnerschaften“ mit den betroffenen Kommunen eingeleitet, die zu Projektverabredungen und steigendem Mittelbedarf führen. Die Gemeinden werden durch Regionalmanagement-Projekte aus dem Ziel 2-Programm konzeptionell begleitet und beraten (Osterode, Goslar, Helmstedt, Lüchow-Dannenberg, Hameln).

- Neuere Regionale Entwicklungskonzepte (Weser, Ostfriesland, Celle/Lüneburg) haben auch in anderen Teilen des Landes erhöhten Infrastrukturbedarf belegt, der in dieser Form zum Zeitpunkt der Programmaufstellung und -verhandlung (1999- 2000) noch nicht erkennbar gewesen ist. Die Bezirksregierungen Weser-Ems und Lüneburg ermitteln derzeit den Infrastrukturbedarf neu. Es ist mit erheblichen zusätzlichen Bedarfsanmeldungen zu rechnen.

- Neue Reduzierung militärischer Standorte (wirksam ab 2003): Die Bundesregierung hat im Frühjahr 2001 eine ganze Reihe von weitgehenden Konversionsentscheidungen und Standortanpassungen bekannt gegeben, die teilweise im Übergangsgebiet, teils im Zielgebiet zum Tragen kommen, wenn die Restrukturierungsmaßnahmen ab dem Jahr 2003 umgesetzt werden. Hierdurch wächst der mittelfristig erkennbare Mittelbedarf.

- Gefährdung und Notwendigkeit des Erhalts industrieller Kerne (z.B. Papenburg/Leer/Emden/ Braunschweiger Raum): Aufgrund gewerblich-industrieller Vernetzungen haben sich in einigen Teilräumen neue Notwendigkeiten gezeigt, ganze Standorte im Bestand zu stärken und gezielt zu entwickeln.

- Mit der Entscheidung der Bundesländer Niedersachsen und Bremen für einen nationalen Tiefwasserhafen in Wilhelmshaven im März des Jahres 2001 ergeben sich in einem der schwächsten Arbeitsmärkte des niedersächsischen Ziel 2- Gebietes neue Chancen und infrastrukturelle Abstimmungsnotwendigkeiten im Fördergebiet der Landkreise Friesland, Wittmund Wesermarsch und der Stadt Wilhelmshaven.

- Weiterer gewerblicher Infrastrukturbedarf kann sich durch den geplanten Ausbau des Chemiestandorts Wilhelmshaven und durch logistische Projekte im Bereich Braunschweig ergeben.

b) Maßnahmen der Qualifizierung und Weiterbildung

Durch die im Berichtszeitraum neu formulierten Ziele der Arbeitsförderung auf Bundesebene durch das sogenannte „Job-AQTIV-Gesetz“, haben sich bei der Förderung der Qualifizierung und Weiterbildung neue Rahmenbedingungen ergeben. Nach den neuen gesetzlichen Vorschriften ist es Aufgabe der Arbeitsmarktpolitik, zu folgenden Zielen beizutragen:

→ gesamtwirtschaftlich zur Beendigung und Vermeidung von Arbeitslosigkeit, zur Erreichung eines hohen Beschäftigungsstandes und zur Verbesserung der Beschäftigungsstruktur;

→ auf der regionalen Ebene zur Verbesserung der regionalen Wirtschafts- und Arbeitsmarktstruktur;

→ auf der individuellen Ebene zur Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit und der beruflichen und geographischen Mobilität der einzelnen Erwerbspersonen.

Das Job-AQTIV-Gesetz nimmt erstmals auch die Zielsetzungen der Beschäftigungspolitik der Europäischen Union in das deutsche Arbeitsförderungsrecht auf: Neben der Verstärkung des präventiven Ansatzes zur Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit wird die bisherige Gleichstellungspolitik um den Ansatz des Gender Mainstreaming ergänzt und Gleichstellung als Querschnittsaufgabe der Arbeitsförderung verankert.

Die Neufassung von § 6 SGB III verpflichtet das Arbeitsamt, so früh wie möglich, spätestens jedoch bei der Arbeitslosmeldung zusammen mit dem Arbeitslosen ein umfassendes Bewerberprofil zu erarbeiten. Ein weiteres entscheidendes Merkmal des neu gestalteten Vermittlungsprozesses ist die Verpflichtung der Arbeitsämter, mit dem Arbeitslosen eine individuelle und realistische Eingliederungsvereinbarung zu schließen. Die Eingliederungsvereinbarung ist dabei nichts anderes als die schriftliche Fixierung der aus dem Profiling abzuleitenden individuellen Vermittlungsstrategie. Darüber hinaus erhält die Beteiligung Dritter an der Vermittlung größeres Gewicht: So erhalten künftig Träger von Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung (z.B. bei Weiterbildungs- oder Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen) für ihre Teilnehmerinnen und Teilnehmer bzw. für die bei ihnen Beschäftigten, die durch das Arbeitsamt gefördert werden, einen Vermittlungsauftrag. Flankiert werden die gesetzlichen Änderungen durch eine Vermittlungsoffensive der Arbeitsämter.

1.2 Konsequenzen für die Programmdurchführung

1.2.1 Strategie

Die Strategie, die sich an dem Grundsatz orientiert, die bestehenden Disparitäten abzubauen, indem sie einerseits an der Überwindung und Kompensation von Schwächen und andererseits an der Nutzung und dem Ausbau vorhandener Stärken ansetzt, bleibt trotz des, in den Jahren 1999 bis 2000 festgestellten, leichten Aufwärtstrends der Wirtschaft aktuell und vielversprechend. Dies umso mehr, als dieser Aufwärtstrend wesentlich von der EXPO getragen wurde. Zudem gefährdet die konjunkturelle Schwäche seit Ende 2001 diesen Trend, sodass eine „Hilfe zur Selbsthilfe“, wie sie in der Strategie des Programms genannt wird, am nachhaltigsten dazu beitragen kann, die bereits erreichten Ergebnisse zu sichern und die noch vorhandenen strukturbedingten Engpässe einer gesunden Wettbewerbsfähigkeit abzubauen und krisensicher zu machen. Bei einer anhaltend hohen Arbeitslosigkeit von bis zu 16% muss das oberste Ziel der Programmplanung auch weiterhin Sicherung und Schaffung von neuen, innovativen Arbeitsplätzen sein. Die hierzu ausgewählte Strategie, den Einsatz von höher qualifiziertem Personal zu ermöglichen, Innovationen zu fördern sowie Netzwerkbildungen und Kooperationen auszubauen und den Schutz und die Verbesserung der Umweltqualität zu gewährleisten, bietet dafür immer noch die erfolgversprechendsten Ansatzpunkte.

Dennoch zeichnet sich vor allem aufgrund der für die Ziel-Gebiete relevanten Entwicklungen ab (vgl. zu 1.1), dass in der Maßnahme 5.01 „Wirtschaftsnahe Infrastruktur, Infrastruktur in Konversionsgebieten“ ein Mehrbedarf entstehen wird, wenn man die o.g. Strategie durchgehend anwenden möchte, da schon jetzt die Mittel für Infrastrukturvorhaben zum überwiegenden Teil ausgeschöpft sind. Für den ESF bedeutet die Einführung des Job-AQKTIV-Gesetzes dahingegen, dass die Programmstrategie stärker als bisher von nationalstaatlichen Regelungen unterstützt wird.

1.2.2 Schwerpunkte und Maßnahmen

Eine Anpassung der Schwerpunkte oder Maßnahmen fand bisher nicht statt.

1.2.3 Finanzierung

Eine Anpassung der Finanzplanung der einzelnen Schwerpunkte und Maßnahmen fand nicht statt. Es ist jedoch absehbar, dass das bis 2006 für die Maßnahme 5.01 vorgesehene Mittelkontingent Ende 2002 vom Bewilligungsrahmen her vollständig ausgeschöpft sein wird, sodass im Jahre 2003 keine Infrastrukturprojekte in den Fördergebieten mehr bewilligt werden

können. Eine Umschichtung von Mitteln innerhalb des Schwerpunktes ist in der erforderlichen Größenordnung nicht möglich. Es besteht daher die Gefahr, dass es in diesem wichtigen Bereich der Strukturförderung zu einem einjährigen Stillstand in der Programmdurchführung kommt, bevor das Programm nach der Halbzeitbewertung mit Wirkung 2004 angepasst werden könnte. Um mittelfristig handlungsfähig zu bleiben, wird derzeit geprüft, ob eine Umschichtung von Mitteln aus einem anderen Schwerpunkt in den Schwerpunkt 5 des Programms erfolgen muss.

2 Stand der Durchführung der einzelnen Maßnahmen und Schwerpunkte

2.1 Datenbasis

Als Datengrundlage dienten die im Zuge der Datenerhebung durch die Bewilligungsstellen[1] von den Projektträgern abgeforderten Meldebogen zur Erfassung der messbaren Indikatoren und der Dauerarbeitsplätze, zum Stand vom 31.12.2001. Angaben über die finanztechnische Abwicklung des Programms erfolgten auf Grundlage der Daten der Zahlstellen/Verwaltungsstellen, Angaben über die Publizitäts- und Öffentlichkeitsmaßnahmen erfolgten auf Grundlage der Daten der Verwaltungsbehörde. Wirkungsindikatoren blieben bei der Darstellung weitestgehend unberücksichtigt, da, in Anbetracht der Kürze der Laufzeit der meisten Maßnahmen, noch keine Aussagen über die langfristigen Wirkungen möglich wurden. In den Fällen, in welchen noch keine Aussagen über die Ergebnisindikatoren getroffen wurden, wird diese in den nächsten Bericht aufgenommen, sofern dies zu diesem Zeitpunkt möglich erscheint. In den Fällen, in welchen keine Zielvorgaben in der Ergänzung zur Programmplanung gemacht wurden, wurden in die entsprechenden Zeilen der Tabellen Striche eingetragen.

2.2 Änderungen

Im Berichtszeitraum wurden keine Änderungen in Bezug auf die Maßnahmen und Indikatoren beantragt bzw. vorgenommen.

2.3 Finanzierungstechniken

Im Berichtszeitraum wurden sowohl nach Maßgabe der „de-minimis“ Beihilfe-Regelung als auch auf Grundlage notifizierungspflichtiger Verfahren Zuschüsse vergeben. Die Zuschüsse wurden auf Grundlage der entsprechenden Förderrichtlinien vergeben (siehe Anlage 1 EPPD). Andere Finanzierungstechniken, wie z.B. die Beteiligung an Risikokapital, kamen im Berichtszeitraum nicht zum tragen. Bei den Maßnahmen 1.08 und 2.07 wurde die Freistellungsverordnung für Ausbildungsbeihilfen VO (EG) 68/2001 angewandt.

[1] Dezernate 203 und 107 der Bezirksregierungen und übrige Bewilligungsstellen wie bspw. die Fachhochschule Vechta, Koordinatoren des Ziel 2-Programms in den Ressorts und in der Verwaltungsbehörde.

2.4 Beitrag zur Europäischen Beschäftigungsstrategie

Mit der Europäischen Beschäftigungsstrategie (EBS), die im Vertrag von Amsterdam verankert wurde, verpflichten sich die Mitgliedstaaten, ihre Beschäftigungspolitik im Rahmen von vier gemeinsamen Handlungsschwerpunkten („Säulen“) mit klar definierten Zielvorgaben zu koordinieren. In Einklang mit den nationalen beschäftigungspolitischen Leitlinien hat das Land Niedersachsen der EBS Rechnung getragen:

Beschäftigungsfähigkeit:

Es wurde sichergestellt, dass die Menschen die Möglichkeit haben, geeignete Qualifikationen zu entwickeln, damit sie Arbeitsplatzchancen in einer sich rasch wandelnden Welt nutzen können. Wie wirksam eine Reihe von Maßnahmen bereits jetzt in Bezug auf ihren Beitrag zur Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten sind, lässt sich vor allem anhand der angestrebten und bereits teilweise durchgeführten Projekte im Rahmen der Maßnahmen 1.07, 2.06 und 4.02 deutlich machen. Die Förderung erfolgt nach der „Richtlinie über Zuwendungen für Maßnahmen zur beruflichen Qualifizierung von Arbeitslosen..“ vom 23.07.2001 und soll dabei vor allem solche Maßnahmen umfassen, die geeignet sind, Vermittlungshemmnisse der Arbeitslosen zu beseitigen und die dauerhafte Eingliederung in den Arbeitsmarkt zu verbessern. Angestrebt wird dabei die Vermittlung in zukunftsfähige Arbeitsbereiche wie die Informationstechnologie und den Tourismus.

Unternehmergeist:

Die Unternehmensgründung und -leitung sowie die Anstellung von Mitarbeitern wurde vor allem durch die Maßnahmen 1.01 und 1.02 und 1.06 zur Existenzgründung und Gründungsberatung erleichtert. Durch diese Maßnahmen werden größere und kleinere Unternehmensgründungen, Erweiterungen und Übernahmen gefördert. Dabei wird z.B. auch das vorhandene, aber bisher nicht ausreichend genutzte Meisterpotential im Handwerk erschlossen somit einerseits mehr arbeitsplatzschaffende handwerkliche Existenzen gegründet und andererseits bestehende Handwerksunternehmen mit gesunden Betriebsstrukturen erhalten.

Anpassungsfähigkeit:

Neue flexible Arbeitsmethoden werden vor allem innerhalb der Maßnahmen 1.08 und 2.07 gefördert. Hier geht es u.a. darum, Sicherheit und Flexibilität für die, für den ländlichen Raum an Bedeutung gewinnenden Wirtschaftsbereiche Tourismus und Kultur im Umgang mit den traditionellen Wirtschaftsleben herzustellen und miteinander in Einklang zu bringen. Insbesondere werden dabei Maßnahmen gefördert, die dazu beitragen, das Qualifikationsspekt-

rum der betreffenden Personen im Tourismusbereich und anderer Dienstleistungssektoren auszubauen und zu verbessern und auf diese Weise ggf. das nötige Know-how auch für eigene Betriebsgründungen vermitteln. Die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit von Unternehmen wird durch die Erarbeitung von Problemanalysen und -lösungsansätzen, die Erleichterung des Zugangs zu Hochschulen und FuE-Einrichtungen sowie die Unterstützung von Kooperationsprojekten vor allem im Rahmen der Maßnahmen 1.03 und 1.09 gestärkt.

Chancengleichheit:

Der gleichberechtigte Zugang von Frauen und Männern zu Arbeitsplätzen und die Gleichbehandlung am Arbeitsplatz wird sichergestellt.

Insbesondere durch die Maßnahmen 1.02 und 1.05 wie auch die Maßnahme 1.06 konnten gezielt Frauen stärker in das Wirtschaftsleben integriert werden. Es ist hier vor allem geplant, den Anteil der Frauen an den Existenzgründern zu stärken und auszubauen wie auch die Stellung der Frau innerhalb der kleinen und mittleren Unternehmen zu festigen. Darüber hinaus wird in den Maßnahmen 1.07, 1.08, 2.06, 2.07 und 4.02 eindeutig das Ziel verfolgt, dass Frauen bei allen Angeboten gleichberechtigt zum Zuge kommen. Das heißt quantitativ gesehen, dass Frauen entsprechend ihrem Anteil an der Gesamtzahl der Arbeitslosen bzw. der Beschäftigten gefördert werden.

Alle geförderten Maßnahmen sollen darüber hinaus die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, insbesondere im Hinblick auf die Schwierigkeiten von Frauen im ländlichen Raum, fördern.

2.5 Maßnahme 1.01: Einzelbetriebliche Förderung, Förderung von produktiven Investitionen (EFRE)

Stand der Durchführung

Die Maßnahme stößt trotz der Investitionsschwäche der Industrie und des Handwerks in Niedersachsen auf gute Resonanz. Bisher konnte eine Reihe von Unternehmen gefördert werden, die zu einem überwiegenden Teil den KMU zuzuordnen sind. Gemessen an den geschaffenen Beschäftigungsimpulsen für die niedersächsische Wirtschaft übertrifft die Maßnahme damit bereits die für den Berichtszeitraum angestrebten Ergebnisse und wirkt sich zugleich besonders positiv auf die Chancengleichheit aus.

Gefördert wurden bisher ca. 300 Unternehmen.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						ZIEL
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Zusätzliche arbeitsplatzschaffende-, und erhaltende Investitionen	[1]						3 Mrd. €
	Anzahl der geförderten Unternehmen	300						-
Ergebnis	Anteil der KMU an den gesamten geförderten Betrieben	95%						85 %
Beschäftigungswirkung	Erhaltene Arbeitsplätze	1.800						9.000
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	3.200						5.500

[1] . Die Befragung hat zu missverständlichen Ergebnissen geführt. Gefragt wurde nach dem Volumen der Investitionen, das durch die gewährten Zuschüsse initiiert wurde. Die Angaben betreffen dagegen diejenigen Investitionen, die zusätzlich, d.h. über die mit der Förderung verbundenen Investitionen hinaus, erbracht wurden.

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						ZIEL
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme ist umweltneutral							
Informations-gesellschaft	Die Maßnahme ist geeignet die Entwicklung der Informationsgesellschaft zu fördern.							
Chancen-gleichheit	Frauenarbeitsplätze (erhalten und neu)	1.400						3.600
	Frauen-ausbildungsplätze	75						-
	Frauenanteil	28%						25 %

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 20.311.856 EUR somit 7,8% der EFRE-Mittel ausgezahlt und
- 71.177.799 EUR somit 27,23% der EFRE-Mittel bewilligt.

Bezogen auf die in der Programmplanung genannten Ziele wurden im Berichtszeitraum mit den zum Einsatz gekommenen Mitteln bereits überdurchschnittliche Ergebnisse erreicht. Dies trifft sowohl auf die geschaffenen und erhaltenen Arbeitsplätze zu, wie auch auf den Anteil der KMU und die Chancengleichheit. Damit lieferte die Maßnahme eine gute, teils überdurchschnittliche Performance in Bezug auf die finanziellen und physischen Ziele. Bei den zusätzlich geschaffenen Investitionen wird angenommen, dass, anders als durch den Rücklauf der Meldebogen enthalten, die Investitionssumme weit höher liegt.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

2.6 Maßnahme 1.02: Stärkung des Unternehmertums (EFRE)

Stand der Durchführung

Gefördert wurden über die „Richtlinie für die Gewährung von Gründungszuschüssen bei Existenzgründungen..“ bisher 616 Existenzgründer/innen. Davon entfielen 451 Fälle auf Gründungen und 165 Fälle auf Betriebsübernahmen. Der Frauenanteil betrug insgesamt 51%. Zusätzlich wurden 185 Meistergründungen über die Richtlinie „Meisterprämie“ gefördert. Hier ergibt sich ein Frauenanteil von ca. 15%. Für einen Befragungsstand 31.12.2001 liegen noch keine Zahlen über die durchschnittlich geschaffenen Arbeitsplätze vor. Es wird zurzeit ein Befragungssystem für die geförderten Gründer erarbeitet, bei dem die Gründer einen bestimmten Zeitraum nach Abschluss der Gründung befragt werden. Ziel der Befragung wird es sein, den Gründer möglichst wenig zu belasten. Für die Jahre 2000 und 2001 wurden daher als Anzahl der neu geschaffenen Dauerarbeitsplätze nur die Arbeitsplätze der Gründer/innen selbst berücksichtigt, da hier mit Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass diese Arbeitsplätze tatsächlich geschaffen wurden. Die in den Unternehmen zusätzlich geschaffenen Dauerarbeitsplätze und der Anteil der Frauenarbeitsplätze werden im Rahmen der künftigen Abfrage exakt ermittelt. Bei den gesicherten Arbeitsplätzen wurden die Zahlen aus den Förderanträgen ermittelt, allerdings ohne eine Aufteilung nach Frauen-/Männerarbeitsplätzen. Dort hat der Übernehmer die Anzahl der Arbeitsplätze angegeben, die er durch seine Übernahme in dem Unternehmen sichert. Die in den Unternehmen zusätzlich geschaffenen Dauerarbeitsplätze werden ebenfalls im Rahmen der künftigen Abfrage exakt ermittelt.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der Existenzgründungen und Betriebsübernahmen	616						7.000
Ergebnis	Anteil der Unternehmerinnen und Existenzgründerinnen an den geförderten Unternehmen	51 %						25 %
Beschäftigungswirkungen	Erhaltene Arbeitsplätze	319						4.000
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	801						7.000

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme ist umweltneutral							
Informations-gesellschaft	Keine Relevanz							
Chancen-gleichheit	Frauenarbeitsplätze (erhalten und neu)	344						2.700
	Frauenanteil[1)] an den Existenzgründerinnen	51%						25 %

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Im Berichtszeitraum wurden bis zum 31.12.2001 für die Meistergründungsprämie keine Zuschüsse aus dem EFRE an die Empfänger ausgezahlt. Die bisher ausgezahlten Beträge wurden durch das Land Niedersachsen vorfinanziert und werden erst nach Prüfung der Verwendungsnachweise mit dem EFRE verrechnet. Dies geschieht voraussichtlich in 2002 und 2003.

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- Keine EFRE-Mittel ausgezahlt

Bezogen auf die in der Programmplanung genannten Ziele wurden im Berichtszeitraum mit den zum Einsatz gekommenen Mitteln bereits gute Ergebnisse erreicht. Dies trifft sowohl auf die geschaffenen und erhaltenen Arbeitsplätze zu, als auch vor allem auf den Anteil der Frauen an den Existenzgründern und geförderten Unternehmern. Dennoch wurde festgestellt, dass durch die allgemeine konjunkturelle Schwäche und die geringe Investitionsbereitschaft nicht die erwarteten Ergebnisse erreicht werden konnten.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind von Seiten der Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde vor allem Probleme in Zusammenhang mit der Verordnung (EG) Nr. 1685/2000 im Rahmen der Maßnahmen für den Gründungszuschuss entstanden. Die dort geregelten Verfahrensweisen bei der Nachweispflicht zur Förderung von Gebrauchtgütern wird nach Einschätzung der Verwaltungsbehörde eine hemmende Wirkung auf die Antragstellung nach sich ziehen. Hierfür werden vor allem folgende Gründe aufgeführt:

[1)] Meisterprämie ist hiervon nicht berücksichtigt.

1. Die angesprochenen Gründer kaufen häufig gebrauchte Güter, deren Geschichte kaum nachzuvollziehen ist.

2. Der Nachweis ist nur in wenigen Fällen prüffähig.

3. Die Prüfung von Nachweisen würde viel Zeit in Anspruch nehmen und das Bewilligungsverfahren unverhältnismäßig verlängern.

Zu dieser Problematik ist bereits eine Anfrage an die Kommission bezüglich der Nachweispflicht gerichtet worden. Die Kommission hat in ihrer Antwort deutlich gemacht, dass die Regel Nr. 4 in allen Fällen anzuwenden ist. Aus diesem Grund wurden Maßnahmen, welche den Gründungszuschuss betreffen, noch nicht in die Abrechnung der EFRE-Mittel aufgenommen.

2.7 Maßnahme 1.03: Förderung der Forschung und technologischen Entwicklung (EFRE)

Stand der Durchführung

Gefördert wurden bisher 26 Unternehmen, in welchen 40 neue Produkte und Verfahren vermarktet werden konnten. Mit den zum Einsatz gekommenen Fördermitteln konnten die FuE-Ausgaben der Betriebe auf ca. 15 Mio. EUR gesteigert werden somit beinahe 200 Arbeitsplätze neu geschaffen werden. Gemäß der Auswertung der Meldebogen beträgt der Frauenanteil an diesen Arbeitsplätzen über 60% und liegt damit weit über dem angestrebten Ergebnis. Überdurchschnittlich hoch und über den Erwartungen liegt bei den geförderten Betrieben auch der Anteil der KMU mit ca. 98%. Unter den geförderten Betrieben befasste sich ein hoher Anteil mit medizintechnischen und biotechnologischen Forschungsfragen und konnte die Produkte zum Teil bis zur Serienreife entwickeln. Darüber hinaus wurde eine Reihe von Forschungsvorhaben durchgeführt, welche der Verbesserung der Umweltsituation dienen.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der geförderten Unternehmen	26						215
	Anzahl der Erfahrungs- und Verwertungsberichte	0						215
Ergebnis	Zahl der neuen Produkte und Verfahren, etc. die von den geförderten Unternehmen vermarktet werden	40						215
	Anteil der KMU an den gesamten geförderten Betrieben	98%[1)]						50 %
	Steigerung der Ausgaben der geförderten Betriebe im Bereich der Forschung und Entwicklung	15 Mio. EUR						+ 170 Mio. EUR
	Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtverbrauch	-[2)]						5%
	Zahl der Patente und Lizenzen, die von den geförderten Unternehmen erworben wurden	0						-
	Verringerung der Energiegesamtkosten	-[1)]						-
Beschäftigungswirkungen	Erhaltene Arbeitsplätze	67						1.500
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	184						1.000

[1)] Die KMU-Definition wird in diesem Fall lediglich auf die Mitarbeiterzahl angewendet.

[2)] Hierzu sind derzeit noch keine Angaben möglich.

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Minderung der CO^2 Belastung	- [1)]						-
	Langfristige Etablierung umweltschonender, abfallminimierender Produktionsverfahren	- [1)]						-
Informations-gesellschaft	Keine Relevanz							
Chancen-gleichheit	Frauenarbeitsplätze (erhalten und neu)	156						600
	Frauen-ausbildungsplätze	8						-
	Frauenanteil	62%						25 %

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 1.393.309 EUR somit 3,1% der EFRE-Mittel ausgezahlt und
- 7.227.872 EUR somit 16,06% der EFRE-Mittel bewilligt.

Bezogen auf die in der Programmplanung genannten Ziele wurden im Berichtszeitraum mit den zum Einsatz gekommenen Mitteln bereits sehr gute Ergebnisse erreicht. Dies trifft vor allem auf den hohen Frauenanteil bei den geschaffenen und erhaltenen Arbeitsplätzen zu. Damit lieferte die Maßnahme eine gute, in einigen Punkten sogar überdurchschnittliche Performance in Bezug auf die finanziellen und physischen Ziele. Lediglich bei den angestrebten Erfahrungs- und Verwertungsberichten zeigt sich, dass die Kontrolle bzw. die Aufnahme der Berichte zukünftig stärker in den Mittelpunkt der Ergebniskontrolle rücken sollte.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt. Die zum Ende des Berichtszeitraumes festgestellte unterdurchschnittliche Mittelbindung lässt sich mit dem späten Beginn der Maßnahme und der verhaltenen Investitionsbereitschaft der Wirtschaft nach dem 11.September 2001 erklären.

[1)] Hierzu ist noch keine Aussage möglich.

2.8 Maßnahme 1.04: Förderung des Technologietransfers und der Infrastruktur (EFRE)

Stand der Durchführung

Gefördert wurden bisher 38 Unternehmen und Einrichtungen, die zwischenzeitlich knapp 20 Unternehmenskooperationen initiiert haben, bzw. beim Personaltransfer unterstützt werden konnten. Davon haben sich knapp die Hälfte der geförderten Unternehmen mit eigenen FuE-Mitteln an den Ausgaben beteiligt. Die Branchenstruktur der geförderten Unternehmen ist dabei vielfältig aufgefächert, zeigt jedoch eine Häufung in innovativen Branchen wie der Mess- und Regeltechnik, der Energietechnik - insb. für regenerative Energien - ebenso wie der Biotechnologie. Bei den Hochschulen ist allen voran der Standort Göttingen mit der Fachhochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen mit vier Forschungsvorhaben zu nennen. Die Förderung des Personaltransfers spielt dabei noch eine untergeordnete Rolle.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der bewilligten Anträge auf Förderung von Personaltransfer	16						Ca. 450
	Anzahl der geförderten Einrichtungen und Unternehmen (ohne Personaltransfer)	22						15
Ergebnis	Anzahl der initiierten Kooperationen und sonst. Unternehmensaktivitäten	17						Ca. 300
	Anzahl der Unternehmen, die sich mit eigenen Ausgaben an FuE Projekten beteiligen	6						Ca. 100
	Anzahl der Patente	1						Ca. 25
	Anzahl der Existenzgründungen und Betriebsübernahmen durch Hochschulabsolventen	0						Ca. 35
	Zunahme des FuE-Personals	-[1)]						-
Beschäftigungswirkungen	Erhaltene Arbeitsplätze	100						-
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	119						75

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme ist Umweltneutral							
Informationsgesellschaft	Keine Relevanz							
Chancengleichheit	Frauenarbeitsplätze (erhalten und neu)	35						-
	Frauenausbildungsplätze	3						-
	Frauenanteil	16%						10 - 25 %

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 405.765 EUR somit 2,6% der EFRE-Mittel ausgezahlt und
- 2.318.491 EUR somit 15,09% der EFRE-Mittel bewilligt.

[1)] Hierzu sind derzeit noch keine Angaben möglich.

Bezogen auf die in der Programmplanung genannten Ziele wurden im Berichtszeitraum mit den zum Einsatz gekommenen Mitteln bereits überdurchschnittliche Ergebnisse erreicht. Dies trifft vor allem auf die hohe Anzahl von geförderten Einrichtungen zu, die insgesamt bereits in 2001 mehr Arbeitsplätze neu geschaffen haben, als ursprünglich für den gesamten Programmzeitraum angestrebt war. Damit lieferte die Maßnahme eine gute, in einigen Punkten sogar überdurchschnittliche Performance in Bezug auf die physischen Ziele.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

2.9 Maßnahme 1.05: Förderung der Informationsgesellschaft (EFRE)

Stand der Durchführung

Gefördert wurden bisher 14 Unternehmen, die zu einem großen Teil aus den Branchen Maschinenbau und Formenbau stammen. Gerade dort zeichnet sich ein hoher Bedarf an integrierten Lösungen für betriebsübergreifende Softwarelösungen ab, insbesondere im Bereich CAD. Gefördert wurden sowohl Vorhaben zur Anpassung als auch der Entwicklung von Programmen.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der geförderten Einrichtungen und Unternehmen	14						35
Ergebnis	Anzahl der neuen Produkte, Verfahren, etc. die von den geförderten Unternehmen vermarktet werden	1						35
	Anzahl der Patente, die von den geförderten Unternehmen erworben wurden	0						3-5
Beschäftigungswirkungen	Erhaltene Arbeitsplätze	23						100
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	30						75

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme ist umweltneutral							
Informations-gesellschaft	Die Maßnahme fördert die Informationsgesellschaft							
Chancen-gleichheit	Frauenarbeitsplätze (erhalten und neu)	10						25
	Frauenanteil	33%						25 %

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 361.572 EUR somit 16,1% der EFRE-Mittel ausgezahlt und
- 2.246.386 EUR somit 99,84% der EFRE-Mittel bewilligt.

Bezogen auf die in der Programmplanung genannten Ziele wurden im Berichtszeitraum mit den zum Einsatz gekommenen Mitteln bereits überdurchschnittliche Ergebnisse erreicht. Da die Projekte in der Mehrzahl noch nicht abgeschlossen sind, kann die Betrachtung der Anzahl der neuen Produkte und Patente noch keinen abschließenden Anhaltspunkt für die Wirkung der Förderung bieten. Die bereits vorhandene hohe Mittelbindung zeigt aber, dass eine besonders hohe Nachfrage innerhalb dieser Maßnahme besteht, für die zukünftig nur noch wenige Mittel bereitstehen. Aus diesem Grund wird angedacht, bei notwendigen Änderungen der Finanzplanung zukünftig für diese Maßnahme mehr Mittel bereitzustellen.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

2.10 Maßnahme 1.06: Einzelbetriebliche Unternehmensberatung für Existenzgründerinnen und -gründer und KMU (EFRE)

Stand der Durchführung

Gefördert wurden bisher 2 Gesellschaften (IPA Niedersachsen und RKW Nord), die eine Vielzahl von Beratungen durchgeführt haben.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der beratenen Existenzgründer/innen	40						1.500
	Anzahl der beratenen Unternehmen	191						1.000
Beschäftigungswirkungen	Erhaltene Arbeitsplätze	2						-
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	0						-

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme ist umweltneutral							
Informationsgesellschaft	Keine Relevanz							
Chancengleichheit	Die Maßnahme ist geeignet, Frauen stärker in das Wirtschaftsleben zu integrieren							

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 710.098 EUR somit 8,7% der EFRE-Mittel ausgezahlt und
- 1.298.586 EUR somit 15,87% der EFRE-Mittel bewilligt.

Bezogen auf die in der Programmplanung genannten Ziele wurden im Berichtszeitraum mit den zum Einsatz gekommenen Mitteln bereits ein Teil der angestrebten Ergebnisse erreicht. Da die Projekte in der Mehrzahl noch nicht abgeschlossen sind, kann die Betrachtung der

Anzahl der beratenen Unternehmen und Existenzgründer jedoch noch nicht abschließend in die Bewertung einfließen. In Anbetracht der guten Mittelbindung wird jedoch davon ausgegangen, dass die Maßnahme auch in Bezug auf alle angestrebten Ergebnisse in den nächsten Jahren eine gute Performance liefern kann.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

2.11 Maßnahme 1.07: Qualifizierung von Arbeitslosen für Tätigkeiten in KMU mit besonderem Schwerpunkt in den Informationstechnologien (ESF)

Stand der Durchführung

Gefördert wurden bisher 11 Projekte, die von unterschiedlichen Bildungswerken und Unternehmen durchgeführt wurden. Mit den Qualifizierungs- und Umschulungsmaßnahmen von über 25.000 Stunden Dauer konnten bereits über 100 Arbeitslose an die Anforderungen des Arbeitsmarktes herangeführt werden.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der qualifizierten Arbeitslosen	117						5.500
Ergebnis	Vermittlungsquote im 1. Jahr nach dem Abschluss	-[1)]						Ca. 40 %
Beschäftigungswirkungen	Neu geschaffene Arbeitsplätze	0						2.200

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme ist umweltneutral							
Informationsgesellschaft	Die Maßnahme trägt zur Entwicklung der Informationsgesellschaft bei							
Chancengleichheit	Frauenanteil an den Teilnehmern	50,4%						46,3%

[1)] Hierzu sind noch keine Aussagen möglich.

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 179.746 EUR der ESF-Mittel ausgezahlt und
- 2.337.231 EUR somit 9,1% der ESF-Mittel bewilligt.

Bezogen auf die in der Programmplanung genannten Ziele wurde im Berichtszeitraum mit den zum Einsatz gekommenen Mitteln bereits ein Teil der angestrebten Ergebnisse erreicht. Da die Projekte in der Mehrzahl aufgrund der späten Programmgenehmigung und demzufolge späten Bewilligung noch nicht abgeschlossen wurden, können die Betrachtung der Anzahl der qualifizierten Arbeitslosen, sowie Angaben über die Vermittlungsquote noch nicht abschließend bewertet werden. In Anbetracht der Mittelbindung wird jedoch davon ausgegangen, dass die Maßnahme auch in Bezug auf alle angestrebten Ergebnisse in den nächsten Jahren eine gute Performance liefern kann und die angestrebten Ergebnisse erreicht.

Ziel 2 – Ziel 3 Komplementarität

Die Maßnahme stellt spezifische Lösungsansätze zur Verbesserung der Qualifizierung von Arbeitslosen für Tätigkeiten in KMU der Ziel 2-Gebiete dar und ergänzt dadurch die im Ziel 3 genannten, allgemein gehalteneren Programme (siehe „Richtlinie über Zuwendungen für Maßnahmen zur beruflichen Qualifizierung von Arbeitslosen in Gebieten mit wirtschaftlicher und sozialer Umstellung mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds im Rahmen des Ziel 2“ im Anhang 1 des EPPD).

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

2.12 Maßnahme 1.08: Förderung der Weiterbildung von Beschäftigten aus KMU insbesondere in den Informationstechnologien (ESF)

Stand der Durchführung

Gefördert wurden bisher 7 Projekte, in welchen 51 Bildungslehrgänge angeboten wurden. Insgesamt haben sich in diesen Lehrgängen 602 Teilnehmer angemeldet.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der qualifizierten Beschäftigten	602						10.000
Ergebnis	Verbleib der Kursteilnehmer im entsprechenden Betrieb 1 Jahr nach Abschluss der Maßnahme	-[1)]						-
Beschäftigungswirkungen	Erhaltene Arbeitsplätze	152						6.000

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme ist umweltneutral							
Informationsgesellschaft	Die Maßnahme fördert die Entwicklung der Informationsgesellschaft							
Chancengleichheit	Frauenanteil in den Kursen	65%						45 %

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 77.364 EUR der ESF-Mittel ausgezahlt und

[1)] Hierzu sind noch keine Aussagen möglich.

- 2.093.727 EUR somit 15,4% der ESF-Mittel bewilligt.

Bezogen auf die in der Programmplanung genannten Ziele wurde im Berichtszeitraum mit den zum Einsatz gekommenen Mitteln bereits ein Teil der angestrebten Ergebnisse erreicht. Da die Projekte in der Mehrzahl aufgrund der späten Programmgenehmigung und demzufolge späten Bewilligung noch nicht abgeschlossen werden konnten, können die Betrachtung der Anzahl der weitergebildeten Beschäftigten noch nicht abschließend bewertet werden. In Anbetracht der Mittelbindung wird jedoch davon ausgegangen, dass die Maßnahme auch in Bezug auf alle angestrebten Ergebnisse in den nächsten Jahren eine gute Performance liefern kann und die angestrebten Ergebnisse erreicht.

Ziel 2 – Ziel 3 Komplementarität

Die Maßnahme stellt spezifische Lösungsansätze zur Verbesserung der Weiterbildung von Beschäftigten für Tätigkeiten in KMU der Ziel 2-Gebiete dar und ergänzt dadurch die im Ziel 3 genannten, allgemein gehalteneren Programme. Dies wird durch die „Richtlinie über Zuwendungen für Maßnahmen zur Anpassung von Beschäftigten in Gebieten mit wirtschaftlicher und sozialer Umstellung mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds im Rahmen des Ziel 2“ (siehe auch Anhang 1 des EPPD) sichergestellt.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

2.13 Maßnahme 1.09: Integrierte Maßnahmen von Hochschulen zur Existenzgründung oder Betriebsübernahme durch Hochschulabsolventen (ESF)

Stand der Durchführung

Im Jahr 2001 wurde 1 Projekt bewilligt, welches jedoch erst in 2002 angelaufen ist.

Im Berichtszeitraum wurden daher noch keine ESF-Mittel ausgezahlt.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der neu gegründeten Unternehmen und „Start Ups“	0						20
	Anzahl der Betriebsübernahmen	0						15
Ergebnis	Anteil der neu gegründeten Unternehmen nach drei Jahren	-[1]						-
	Patentintensität	0						-
Beschäftigungswirkungen	Erhaltene Arbeitsplätze nach Betriebsübernahmen	0						-
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	0						50

[1] Hierzu sind noch keine Aussagen möglich.

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme ist umweltneutral							
Informations-gesellschaft	Die Maßnahme unterstützt die Entwicklung der Informationsgesellschaft							
Chancen-gleichheit	Die Maßnahme ist in Bezug auf die Gleichbehandlung von Frauen und Männern neutral							

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- keine ESF-Mittel ausgezahlt und
- 26.052 EUR der ESF-Mittel bewilligt.

Bezogen auf die in der Programmplanung genannten Ziele konnten im Berichtszeitraum aufgrund der nicht zum Einsatz gekommenen Mitteln auch keine Ergebnisse erreicht werden. Das in 2001 bewilligte Projekt ist erst 2002 angelaufen. Dennoch ist die Bewilligungsbehörde zuversichtlich, dass die Mittel bis 2003 abgerufen werden können.

Ziel 2 – Ziel 3 Komplementarität

Die Maßnahme stellt spezifische Lösungsansätze zur Verbesserung des Know-how und Personaltransfers zwischen Hochschulen und KMU dar und ergänzt dadurch die im Ziel 3 genannten, allgemein gehalteneren Programme. Zudem ist diese Maßnahme direkt mit der Maßnahme 1.04 verknüpft.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

2.14 Schwerpunkt 1: Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft, insbesondere der KMU, von Forschung und technologischer Entwicklung sowie der Informationsgesellschaft

Stand der Durchführung

Gefördert wurden bisher 1.008 Einrichtungen und Unternehmen, die insgesamt 2.309 Arbeitsplätze erhalten konnten und 4.334 Arbeitsplätze neu geschaffen haben. Davon entfallen 2.036 Arbeitsplätze auf Frauen, was einem Anteil von knapp 30% entspricht.

Ergebnisse

Von den in der Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Ziele	Indikator	IST			Ziel	IST			Ziel
		2001	2002	2003		2004	2005	2006	
Schaffung von Arbeitsplätzen	Anzahl der geschaffenen Arbeitsplätze	4.334			7.000				15.000
Erhalt von Arbeitsplätzen	Anzahl der gesicherten Arbeitsplätze	2.309			10.000				21.000
Erhöhung der Gründerrate	Anzahl der geförderten Existenzgründungen und Betriebsübernahmen	815			3.500				7.000
Weiterbildung von Beschäftigten und Qualifizierung von Erwerbslosen	Anzahl der qualifizierten Personen (Beschäftigte und Erwerbslose)	719			4.500				12.000
Schaffung wettbewerbsfähiger Strukturen	Anteil der KMU an den geförderten Betrieben	ca. 95%			82%				85%

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 23.182.600 EUR somit 6,4% der EFRE-Mittel ausgezahlt bzw.
- 257.110 EUR der ESF-Mittel ausgezahlt und
- 86.144.756 EUR somit 23,73% der EFRE-Mittel bewilligt bzw.
- 4.457.011 EUR somit 10,83% der ESF-Mittel bewilligt.

Im Hinblick auf die EFRE-Doppeltranche 2000/2001 für diesen Schwerpunkt in Höhe von 108.669.200 EUR, konnten damit bereits 79,3% der zur Verfügung stehenden EFRE-Mittel in Bewilligungsbescheiden gebunden werden. Bezogen auf die ESF-Doppeltranche für diesen Schwerpunkt in Höhe von 11.721.586 EUR wurden 38% der ESF-Mittel in Bewilligungsbescheiden gebunden.

Bezogen auf die in der Programmplanung genannten Ziele wurden im Berichtszeitraum mit den zum Einsatz gekommenen Mitteln bereits eine Reihe von Ergebnisse erzielt, die erwarten lassen, dass die für zur Halbzeitbewertung angestrebten Ziele erreicht werden können. Dies trifft vor allem auf die bereits geschaffenen Arbeitsplätze zu. Da vor allem die ESF-Projekte in der Mehrzahl noch nicht abgeschlossen sind, kann auch für die derzeit noch unterdurchschnittlichen Ergebnisse im Punkt „Qualifizierte Personen“ damit gerechnet werden, innerhalb des nächsten Jahres die anvisierten Ziele zu erreichen. Als besonders positives Ergebnis zeichnet sich jedoch schon jetzt ab, dass die Integration von Frauen in das Programm in diesem Schwerpunkt überdurchschnittlich gut gelungen ist, da beinahe jeder dritte neu geschaffene und erhaltene Arbeitsplatz auf Frauen entfällt.

Ziel 2 – Ziel 3 Komplementarität

Der Schwerpunkt stellt mit einer Reihe von Maßnahmen spezifische Lösungsansätze zur Verbesserung der Qualifizierung von Arbeitslosen und Weiterbildung von Beschäftigten für Tätigkeiten in KMU der Ziel 2-Gebiete dar und ergänzt dadurch die im Ziel 3 genannten, allgemein gehalteneren Programme. Damit korrespondiert der Schwerpunkt mit den Strategien des ESF-Fonds, indem er an der Verwirklichung der gemeinsamen, fondsübergreifenden Ziele mitwirkt.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde, bis auf die bereits im Punkt 1.02 genannten Sachverhalte, keine Probleme bei der Durchführung des Schwerpunktes bekannt.

2.15 Maßnahme 2.01: Neue Infrastruktureinrichtungen in touristischen Schwerpunkten (EFRE)

Stand der Durchführung

Gefördert wurden bisher 4 touristische Projekte.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der neu geschaffenen Einrichtungen	4						192
Ergebnis	Zunahme der Übernachtungen in den Fördergebietslandkreisen	-1,8%						2 %
Beschäftigungswirkungen	Erhaltene Arbeitsplätze	2						350
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	3						275

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme ist Umweltneutral							
Informationsgesellschaft	Keine Relevanz							
Chancengleichheit	Die Maßnahme ist in Bezug auf die Gleichbehandlung von Männern und Frauen neutral							

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 427.000 EUR somit 0,7% der EFRE-Mittel ausgezahlt und
- 4.708.069 EUR somit 8,1% der EFRE-Mittel bewilligt.

Bezogen auf die in der Programmplanung genannten Ziele wurden im Berichtszeitraum bisher nur sehr eingeschränkte Wirkungen erzielt. Bezieht man die Ergebnisse jedoch auf die getätigten Ausgaben, wird deutlich, dass dies mit dem geringen Mitteleinsatz zusammenhängt. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich die Ergebnisse mit zunehmenden Ausgabenstand verbessern werden. Dies trifft vor allem auf die geschaffenen und erhaltenen Arbeitsplätze zu.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt. Der unterdurchschnittliche Mittelabfluss lässt sich zum einen mit dem späten Beginn der Maßnahme erklären. Zum anderen sind in vielen Regionen zunächst Regionale Entwicklungskonzepte erstellt worden. Auf der Grundlage dieser Konzepte werden jetzt vor Ort konkrete Maßnahmen entwickelt, die dann für eine Förderung in Betracht kommen. Dies entspricht in vollem Umfang der Intention der Förderrichtlinie und wird auch durch die Ausführungen zu den Wirkungen der Maßnahme 2.03 bestätigt.

2.16 Maßnahme 2.02: Modernisierungsmaßnahmen auf der Grundlage in den Regionen abgestimmter Konzepte (EFRE)

Stand der Durchführung

Gefördert wurden bisher 23 Einrichtungen, die zum Teil auch für die Integration von Behinderten Investitionen getätigt haben.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der modernisierten Einrichtungen	23						193
	Steigerung der Qualität der Einrichtungen	-[1)]						-
Ergebnis	Zunahme der Übernachtungen in den Fördergebietslandkreisen	-1,8%						2 %
Beschäftigungswirkungen	Erhaltene Arbeitsplätze	12						485
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	6,7						185

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme führt zu einer Reduzierung des Ressourcenverbrauchs							
Informationsgesellschaft	Keine Relevanz							
Chancengleichheit	Die Maßnahme ist in Bezug auf die Gleichbehandlung von Männern und Frauen neutral							

[1)] Bisher sind hierzu keine Angaben möglich.

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 1.006.250 EUR somit 1,6% der EFRE-Mittel ausgezahlt und
- 10.584.895 EUR somit 17,4% der EFRE-Mittel bewilligt.

Bezogen auf die in der Programmplanung genannten Ziele wurden im Berichtszeitraum bisher nur sehr eingeschränkte Wirkungen erzielt. Bezieht man die Ergebnisse jedoch auf die getätigten Ausgaben, wird deutlich, dass dies mit dem geringen Mitteleinsatz zusammenhängt. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich die Ergebnisse mit zunehmenden Ausgabenstand verbessern werden. Dies trifft vor allem auf die geschaffenen und erhaltenen Arbeitsplätze zu.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt. Der unterdurchschnittliche Mittelverbrauch lässt sich wie in 2.01 erklären.

2.17 Maßnahme 2.03: Touristische Vorhaben und nachhaltige Entwicklung (EFRE)

Stand der Durchführung

Gefördert wurden bisher 8 Einrichtungen, die zusammen 33 regionale Entwicklungsprozesse in Gang gesetzt haben. Hauptgegenstand der Förderung bildeten Tourismuskonzepte.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der initiierten regionalen Entwicklungs-prozesse	33						25
	Anzahl der initiierten Pilotvorhaben	0						10
Ergebnis	Zunahme der Übernachtungen in den Fördergebiets-landkreisen	-1,8%						1 %

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	Ziel Einheit					
		2001	2002	2003	2004	2005	2006
Umwelt	Schutz empfindlicher Bereiche gegenüber Beeinträchtigungen durch Erholungssuchende	-[1)]					-
	Energieeinsparungen	-					-
	Verringerung von Immissionen	-					-
Informations-gesellschaft	Die Maßnahme ist geeignet, die Entwicklung der Informationsgesellschaft zu fördern						
Chancen-gleichheit	Die Maßnahme ist in Bezug auf die Gleichbehandlung von Frauen und Männern neutral						

[1)] Hierzu sind noch keine Aussagen möglich.

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 149.904 EUR somit 1,0% der EFRE-Mittel ausgezahlt und
- 504.104 EUR somit 3,4% der EFRE-Mittel bewilligt.

Bezogen auf die in der Programmplanung genannten Ziele wurden im Berichtszeitraum dennoch die angestrebten Wirkungen erreicht und übertroffen, indem schon mehr Entwicklungsprozesse angestoßen werden konnten als ursprünglich für den gesamten Programmzeitraum vorgesehen waren.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt. Der unterdurchschnittliche Mittelverbrauch erklärt sich wie in 2.01.

2.18 Maßnahme 2.04: Steigerung der kulturellen Attraktivität in Stadt und Region, Stärkung des Wirtschaftsbetriebes Kultur und kulturwirtschaftliche Maßnahmen (EFRE)

Stand der Durchführung

Gefördert wurden bisher 17 Einrichtungen, davon zwei Neugründungen. In diesem Zusammenhang wurden 6 Multimediaanwendungen etabliert.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der geförderten Projekte	17						Ca. 100
Ergebnis	Erhaltungs-, Restaurierungs-, Modernisierungs- und Umnutzungsmaßnahmen	17						Ca 25
	Internet- und Multimediaanwendungen sowie Besucherinformationssysteme	6						Ca 15
	Gründung neuer Kulturbetriebe	2						Ca. 5
	Steigerung d. Besucherzahlen	-[1)]						2 %
Beschäftigungswirkungen	Erhaltene Arbeitsplätze	-[1)]						50
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	-[1)]						20

[1)] Hierzu sind derzeit noch keine Aussagen möglich

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme ist umweltneutral							
Informations-gesellschaft	Die Maßnahme ist in Teilen dazu geeignet, die Informationsgesellschaft zu fördern.							
Chancen-gleichheit	Frauenanteil	-[1)]						60 %

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 1.150.252 EUR somit 9,8% der EFRE-Mittel ausgezahlt und
- 2.381.133 EUR somit 20,25% der EFRE-Mittel bewilligt.

Bezogen auf die in der Programmplanung genannten Ziele konnten im Berichtszeitraum bisher die angestrebten Ergebnisse erreicht und zum Teil sogar übertroffen werden. Dies trifft vor allem auf die bereits implementierten Internet- und Multimediaanwendungen zu. Im Bezug auf die Arbeitsplätze wird davon ausgegangen, dass mit zunehmenden Auszahlungsstand bzw. nach Abschluss weiterer Projekte bessere Ergebnisse erzielt werden können. Dies gilt sinngemäß auch für die Steigerung der Besucherzahlen.

Gleichwohl ist durch die bis jetzt geförderten Projekte eine derartige Steigerung erreicht worden, dass ein erheblicher Teil der nach der EXPO 2000 erwartungsgemäß abgesunkenen Besucherzahlen kompensiert werden konnte.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

[1)] hierzu keine Angaben

2.19 Maßnahme 2.05: Küstenschutz auf den Inseln (EFRE)

Stand der Durchführung

Gefördert wurden bisher 2 Vorhaben, von denen die Ausführung eines Vorhabens (0,85 km Strandpromenade) erst im folgenden Haushaltsjahr abgeschlossen wird. Durch das Teilvorhaben „Strandaufspülung Norderney“ konnte der Erholungs- und Badebetrieb in Norderney in vollem Umfang wieder hergestellt und erhalten werden. Die Erneuerung der Strandpromenade wurde begonnen.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der modernisierten, sanierten oder neu geschaffenen Küstenschutzmaßnahmen	2						6
Ergebnis	Kilometer instandgesetzte Inselschutzwerke	0						3,7
	Kubikmeter eingebauter Sand in Mio.	0,310						1,10
Beschäftigungswirkungen	Erhaltene Arbeitsplätze	16						70
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	8						35

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme erfolgt auf Grundlage der zwischen den Trägern der Deicherhaltung und Umweltverbänden abgestimmten Grundsätze.							
Informationsgesellschaft	Keine Relevanz							
Chancengleichheit	Die Maßnahme ist in Bezug auf die Gleichbehandlung von Frauen und Männern neutral							

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 2.551.624 EUR somit 16,7% der EFRE-Mittel ausgezahlt und
- 2.600.430 EUR somit 17,1% der EFRE-Mittel bewilligt.

Bezogen auf die in der Programmplanung genannten Ziele wurden im Berichtszeitraum bisher die erwünschten Wirkungen erzielt. Die Ergebnisse konnten noch nicht in vollem Umfang in die Berichterstattung Eingang finden und werden aber im kommenden Jahr, nach der Fertigstellung weiterer Bauabschnitte, voll erfasst. Es wird daher davon ausgegangen, dass die zur Halbzeitbewertung angestrebten Ziele erreicht werden können.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

2.20 Maßnahme 2.06: Qualifizierung von Arbeitslosen für Tätigkeiten im Tourismus- und Kulturbereich (ESF)

Stand der Durchführung

Gefördert wurde bisher 1 Projekt.

Hierfür wurden Mittel in Höhe von 34.011 EUR ausgezahlt. Davon entfallen 16.641 EUR auf ESF-Mittel. Die begonnenen Kurse wurden in 2001 noch nicht abgeschlossen, daher können nur eingeschränkt Aussagen über die Ergebnisse im Durchführungsbericht aufgenommen werden.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der qualifizierten Arbeitslosen	15						Ca. 620
Ergebnis	Vermittlungsquote im ersten Jahr nach dem Abschluss der Maßnahme	-[1)]						Ca. 40 %
	Nach 12 Monaten Auszubildende in Prozent	-[1)]						Ca. 40 %
Beschäftigungswirkungen	Neu geschaffene Arbeitsplätze	0						250

[1)] Hierzu sind derzeit noch keine Aussagen möglich

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme ist umweltneutral							
Informations-gesellschaft	Keine Relevanz							
Chancen-gleichheit	Die Maßnahme ist geeignet, Frauen in das Wirtschaftsleben zu integrieren							

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 16.641 EUR der ESF-Mittel ausgezahlt und
- 176.395 EUR somit 6,2% der ESF-Mittel bewilligt.

Bezogen auf die in der Programmplanung genannten Ziele wurde auf Grund des späten Programmbeginns im Berichtszeitraum bisher nur ein Teil der angestrebten Ergebnisse erreicht. Da die Projekte in der Mehrzahl noch nicht abgeschlossen werden konnten, können Angaben über die Vermittlungsquote in diesem Bericht noch nicht aufgenommen werden. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass die Maßnahme in Bezug auf die angestrebten Ergebnisse in den nächsten Jahren eine bessere Performance liefern kann und die angestrebten Ergebnisse erreicht.

Ziel 2 – Ziel 3 Komplementarität

Die Maßnahme stellt spezifische Lösungsansätze zur Verbesserung der Qualifizierung von Arbeitslosen für Tätigkeiten in KMU der Ziel 2-Gebiete dar und ergänzt dadurch die im Ziel 3 genannten, allgemein gehalteneren Programme (siehe „Richtlinie über Zuwendungen für Maßnahmen zur beruflichen Qualifizierung von Arbeitslosen in Gebieten mit wirtschaftlicher und sozialer Umstellung mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds im Rahmen des Ziel 2“ im Anhang 1 des EPPD).

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

2.21 Maßnahme 2.07: Weiterbildung von Beschäftigten im Tourismusbereich, insb. in ländlich geprägten Gebieten (ESF)

Stand der Durchführung

Gefördert wurden bisher 2 Projekte.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der qualifizierten Beschäftigten	224						1.800
Ergebnis	Verbleib der Kursteilnehmer im entsprechenden Betrieb nach 1 Jahr	-[1)]						-
Beschäftigungswirkungen	Erhaltene Arbeitsplätze	-[1)]						1.050

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme ist umweltneutral							
Informationsgesellschaft	Keine Relevanz							
Chancengleichheit	Frauenarbeitsplätze	-[1)]						-
	Frauenanteil	64%						Ca. 45 %

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- Noch keine ESF-Mittel ausgezahlt und
- 897.344 EUR somit 36,9% der ESF-Mittel bewilligt.

[1)] Hierzu sind noch keine Aussagen möglich.

Da die Projekte in 2001 noch nicht abgeschlossen werden konnten, können Aussagen über den Verbleib der Kursteilnehmer im entsprechenden Betrieb in diesem Bericht noch nicht aufgenommen werden. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass die Maßnahme in Bezug auf die angestrebten Ergebnisse in den nächsten Jahren diese Ergebnisse erreicht.

Ziel 2 – Ziel 3 Komplementarität

Die Maßnahme stellt spezifische Lösungsansätze zur Verbesserung der Weiterbildung von, von Arbeitslosigkeit bedrohten Personen für Tätigkeiten in KMU der Ziel 2-Gebiete dar und ergänzt dadurch die im Ziel 3 genannten, allgemein gehalteneren Programme (siehe auch „Richtlinie über Zuwendungen für Maßnahmen zur Anpassung von Beschäftigten in Gebieten mit wirtschaftlicher und sozialer Umstellung mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds im Rahmen des Ziel 2“ im Anhang 1 des EPPD).

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

2.22 Schwerpunkt 2: Förderung des Tourismus und der Kultur

Stand der Durchführung

Gefördert wurden bisher ca. 50 Einrichtungen und Projekte. Darüber hinaus wurden ca. 250 Personen durch Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen der Eintritt bzw. Verbleib am ersten Arbeitsmarkt erleichtert. Gleichzeitig konnten die nach der EXPO 2000 erwartungsgemäß abgesunkenen Besucherzahlen in verschiedenen touristischen Einrichtungen durch die Förderung nachhaltig kompensiert werden.

Ergebnisse

Von den in der Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Ziele	Indikator	IST			Ziel	IST			Ziel
		2001	2002	2003		2004	2005	2006	
Qualitativ und quantitativ verbessertes Angebot für Gäste/Besucher	Anzahl der modernisierten u. neu geschaffenen Einrichtungen	44			245				491
Erhalt von Arbeitsplätzen	Steigerung der Besucherzahlen der geförderten Einrichtungen	0			1%				2%
Steigerung der touristischen Attraktivität der geförderten Regionen	Zunahme der Übernachtungen in den Förderlandkreisen	-1,8			1%				2%
Weiterbildung von Beschäftigten und Qualifizierung von Erwerbslosen	Anzahl der qualifizierten Personen (beschäftigte und Erwerbslose)	239			600				1.800
Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen	Anzahl der geschaffenen und erhaltenen Arbeitsplätze	17			600				2.700

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 5.285.030 EUR somit 3,3% der EFRE-Mittel ausgezahlt bzw.
- 16.641 EUR der ESF-Mittel ausgezahlt und
- 20.778.631 EUR somit 45,1% der EFRE-Mittel bewilligt bzw.
- 1.073.739 EUR somit 20,4% der ESF-Mittel bewilligt.

Im Hinblick auf die EFRE-Doppeltranche 2000/2001 für diesen Schwerpunkt in Höhe von 46.099.682 EUR, konnten damit bereits 45,1% der zur Verfügung stehenden EFRE Mittel in Bewilligungsbescheiden gebunden werden. Bezogen auf die ESF-Doppeltranche für diesen Schwerpunkt in Höhe von 1.487.847 EUR wurden 72,2% der ESF-Mittel in Bewilligungsbescheiden gebunden.

Die in vielen Regionen zunächst erstellten Regionalen Entwicklungskonzepte werden in der nächsten Zukunft Grundlage konkreter Maßnahmen sein, die dann für eine Förderung in Betracht kommen.

Da vor allem die ESF-Projekte in der Mehrzahl noch nicht abgeschlossen sind, kann auch für die derzeit noch unterdurchschnittlichen Ergebnisse im Punkt „Anzahl der erhaltenen und geschaffenen Arbeitsplätze“ damit gerechnet werden, innerhalb des nächsten Jahres die anvisierten Ziele zu erreichen.

Ziel 2 – Ziel 3 Komplementarität

Der Schwerpunkt stellt mit einer Reihe von Maßnahmen spezifische Lösungsansätze zur Verbesserung der Qualifizierung von Arbeitslosen und Weiterbildung von Beschäftigten für Tätigkeiten in KMU der Ziel 2-Gebiete dar und ergänzt dadurch die im Ziel 3 genannten, allgemein gehalteneren Programme. Damit korrespondiert der Schwerpunkt mit den Strategien des ESF-Fonds, indem er an der Verwirklichung der gemeinsamen, fondsübergreifenden Ziele mitwirkt.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung des Schwerpunktes bekannt.

2.23 Maßnahme 3.01: Stärkung und Erschließung des endogenen Potenzials (EFRE)

Stand der Durchführung

Gefördert wurden bisher ein Stadtmarketingprojekt in der Stadt Jever und ein Projekt zur Innovationsförderung im niedersächsischen Handwerk.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der erarbeiteten Konzeptionen	2						20
	Zahl der Beteiligten	1.229						1.500
	Anzahl der Arbeitsgespräche	49						200
	Anzahl der Gutachten	1						5
	Zahl der im Untersuchungsgebiet betroffenen Unternehmen	478						2.000
Ergebnis	Zahl der unternehmens-bezogenen Vorschläge und der einzuleitenden Umsetzungs-maßnahmen	-[1)]						300

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme wirkt sich durch einen Beitrag zur Verkehrminderung positiv auf die Umwelt aus.							
Informations-gesellschaft	Keine Relevanz							
Chancen-gleichheit	Die Maßnahme ist in Bezug auf die Gleichbehandlung von Frauen und Männern neutral.							

[1)] Bisher sind hierzu kein Angaben möglich.

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 34.883 EUR somit 0,5% der EFRE-Mittel ausgezahlt und
- 1.748.515 EUR somit 25,71% der EFRE-Mittel bewilligt.

Bezogen auf die in der Programmplanung genannten Ziele wurden im Berichtszeitraum mit den zum Einsatz gekommenen Mitteln bereits sehr gute Ergebnisse erreicht. Dies trifft vor allem auf die Anzahl der Beteiligten zu. Damit lieferte die Maßnahme eine gute, in einigen Punkten sogar überdurchschnittliche Performance in Bezug auf die physischen Ziele. Lediglich bei den angestrebten Ergebnissen in Bezug auf die unternehmensbezogenen Vorschläge zeigt sich, dass die Kontrolle bzw. die Aufnahme der Berichte zukünftig stärker in den Mittelpunkt der Ergebniskontrolle rücken sollte.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

2.24 Maßnahme 3.02: Förderung der regionalen Entwicklung durch Netzwerke und andere Kooperationen und von regionalen Entwicklungskonzepten durch Dritte (EFRE)

Stand der Durchführung

Gefördert wurden bisher 9 Projekte, darunter ein Regionalentwicklungskonzept in Oldenburg, die Einrichtung und Durchführung eines Regionalmanagements im Landkreis Hameln-Pyrmont und eine Regionalagentur für Existenz- und Projektgründerinnen im Wendland.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der geschaffenen Netzwerke bzw. Kooperationen	4						Ca. 20
	Zahl der beteiligten Institutionen	9						Insg. 3.000
	Zahl der erfassten Themenbereiche je Kooperation	7						Ca. 40
	Anzahl der geförderten Projekte	9						Ca. 30
	Zahl der vorgeschlagenen und eingeleiteten Initiativen pro Netzwerk	6						15
Ergebnis[1)]	Kosteneinsparung der beteiligten Unternehmen der jeweiligen Netzwerke	-						-
	Erweiterung bzw. Präzisierung des bestehenden Produkt-, Dienstleistungsangebotes der jeweiligen Teilnehmer	-						-
	Anteil der nach 5 bis 10 Jahren existierenden KMU und Existenzgründungen	-						-
	Marktstabilisierung der Beteiligten	-						-
	Wachsende Zahl der Ausgründungen, Existenzgründungen und Gewerbeanmeldungen	-						-
	Zahl innovativer Maßnahmen der kommunalen Wirtschaftsförderer	-						-

[1)] Hierzu sind noch keine Aussagen möglich.

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme ist umweltneutral							
Informations-gesellschaft	Keine Relevanz							
Chancen-gleichheit	Die Maßnahme ist in Bezug auf die Gleichbehandlung von Frauen und Männern neutral.							

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 26.643 EUR somit 0,9% der EFRE-Mittel ausgezahlt und
- 1.941.026 EUR somit 65,42% der EFRE-Mittel bewilligt.

Bezogen auf die in der Programmplanung genannten Ziele wurden im Berichtszeitraum mit den zum Einsatz gekommenen Mitteln bereits sehr gute Ergebnisse erreicht. Dies trifft sowohl auf die Anzahl der geschaffenen Kooperationen zu, wie auch auf die vorgeschlagenen und eingeleiteten Initiativen pro Netzwerk. Damit lieferte die Maßnahme eine gute, in einigen Punkten sogar überdurchschnittliche Performance in Bezug auf die physischen Ziele. Lediglich bei der angestrebten Zahl der beteiligten Institutionen liegen die Ergebnisse noch weit hinter den Erwartungen, was darauf schließen lässt, dass die in der Programmplanung angestrebten 40 Themenbereiche pro Kooperation möglicherweise zu hoch gegriffen sind und ggf. nach unten korrigiert werden müssen.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

2.25 Maßnahme 3.03: Förderung von lokalen Agenda-21-Prozessen (EFRE)

Stand der Durchführung

Gefördert wurden bisher 17 Projekte zur Implementierung des Leitbildes „Nachhaltige Entwicklung“ in der Öffentlichkeit durch Informationsmaterialien wie Faltblätter und Plakate sowie durch Wokshops. Die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für kommunale Agenda 21-Prozesse (Förderprogramm „Lokale Agenda 21“) trat am 01.07.01 in Kraft und wurde erst im September 2001 veröffentlicht. Den Kommunen in den strukturschwachen Gebieten war es zu diesem Zeitpunkt größtenteils nicht mehr möglich, die in der Richtlinie zur Gegenfinanzierung geforderten kommunalen Mittel in Höhe von 50% zu leisten, da dieses Förderprogramm in deren Haushalt 2001 noch keine Berücksichtigung fand.

Es bedurfte einiger Zeit, diese Maßnahme bekannt zu machen. Die den Bezirksregierungen zwischenzeitlich vorliegenden Anträge geben jedoch Anlass zu der Annahme, dass das Förderprogramm zukünftig angenommen wird. Im Übrigen wurde und wird die Maßnahme bei diversen Veranstaltungen, Workshops und Sitzungen zum Thema „Lokale Agenda 21“ vorgestellt und erläutert um deren Anwendung zu erleichtern.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl geförderten Projekte	17						261
	Informationsmaterialien zur Implementierung des Leitbildes „nachhaltige Entwicklung“ in der Öffentlichkeit	22						20
	Einbindung der Maßnahme in ein nachhaltiges Gesamtkonzept	-[1)]						-
	Teilnahme gesellschaftlicher Gruppen und Bürger am lokalen Agenda 21-Prozess	-[1)]						-

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme trägt zur Sensibilisierung der Verwaltung und der Bürger/innen für Fragen im Bereich des Umweltschutzes und anderer umweltrelevanter Themen bei.							
Informations-gesellschaft	Keine Relevanz							
Chancen-gleichheit	Die Maßnahme leistet einen Beitrag zur Realisierung echter Chancengleichheit durch die Beteiligung und Einbringung geschlechterspezifischer Sichtweisen in den Prozess.							

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 17.597 EUR somit 0,3% der EFRE-Mittel ausgezahlt und
- 183.771 EUR somit 3,42% der EFRE-Mittel bewilligt.

Bezogen auf die in der Programmplanung genannten Ziele wurden im Berichtszeitraum mit den zum Einsatz gekommenen Mitteln zum Teil gute Ergebnisse erreicht. Dies trifft vor allem auf die Anzahl der Informationsmaterialien zur Implementierung des Leitbildes „Nachhaltige Entwicklung“ zu. Leider zeigt sich jedoch bei der Anzahl der geförderten Projekte, dass die tatsächliche Nachfrage hinter den Erwartungen zurück bleibt. Fraglich bleibt daher, ob in den

[1)] Hierzu sind noch keine Aussagen möglich.

nächsten Jahren noch ausreichend Projekte gefördert werden können, die auch ein hohes Fördervolumen besitzen, um die zur Verfügung stehenden Mittel auszuschöpfen und die angestrebten Ergebnisse zu erreichen, auch wenn die den Bezirksregierungen zwischenzeitlich vorliegenden Anträge Anlass zu der Annahme, geben, dass das Förderprogramm zukünftig besser angenommen wird.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

2.26 Maßnahme 3.04: Förderung von regionalen Bündnissen und territorialen Beschäftigungspakten (ESF)

Stand der Durchführung

Bisher wurde 1 Projekt vom Kooperationsverbund der Landkreise Leer, Aurich, Emsland, Wittmund und der Stadt Emden beantragt, jedoch erst für die kommenden Jahre bewilligt. Das Projekt wurde aus diesem Grund auch erst in 2002 begonnen.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der geförderten Projekte	1						10
Ergebnis	Anzahl der Entwicklungskonzepte in denen arbeitsmarktpolitische Schwerpunkte entwickelt werden	0						5
	Anzahl der formulierten Projektanträge, die aus den weiteren ESF-Maßnahmen des Ziel 2-Programms gefördert werden	0						10
	Höhere Vermittlungsquote in den ersten Arbeitsmarkt bei den Projekten für Arbeitslose, die im Rahmen des regionalen Entwicklungskonzeptes erarbeitet werden, gegenüber Maßnahmen, die nicht in einem solchen Zusammenhang stehen.	-[1)]						5 %
	Größere Anzahl gesicherter Arbeitsplätze bei den Projekten für Beschäftigte, die im Rahmen des regionalen Entwicklungskonzeptes erarbeitet werden gegenüber Maßnahmen, die in einem solchen Zusammenhang vorbereitet werden.	-[1)]						5 %

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme ist umweltneutral							
Informations-gesellschaft	Keine Relevanz							
Chancen-gleichheit	Die Maßnahme trägt dazu bei, Frauen in das Berufsleben zu integrieren.							

[1)] Die Indikatoren hängen vom Umsetzungsgrad der Anzahl der formulierten Projektanträge ab.

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- keine ESF-Mittel ausgezahlt und
- 12.782 EUR somit 0,08% der ESF-Mittel bewilligt.

Bezogen auf die in der Programmplanung genannten Ziele konnten im Berichtszeitraum aufgrund der nicht zum Einsatz gekommenen Mitteln auch keine Ergebnisse erreicht werden. Das in 2001 bewilligte Projekt ist erst 2002 angelaufen.

Ziel 2 – Ziel 3 Komplementarität

Die Maßnahme stellt spezifische Lösungsansätze zur Verbesserung der Qualifizierung von Arbeitslosen und von Arbeitslosigkeit bedrohten Personen für Tätigkeiten in KMU der Ziel 2-Gebiete dar und ergänzt dadurch die im Ziel 3 genannten, allgemein gehalteneren Programme (Siehe auch „Richtlinie über Zuwendungen für Maßnahmen zur Förderung von regionalen Bündnissen und territorialen Beschäftigungspakten in Gebieten mit wirtschaftlicher und sozialer Umstellung mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds im Rahmen des Zieles 2“ im Anhang 1 des EPPD).

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt. Die unterdurchschnittlichen Ergebnisse sind bisher auf die verhaltene Nachfrage zurückzuführen.

2.27 Schwerpunkt 3: Lokale Aktivierung und Förderung des endogenen Potentials

Stand der Durchführung

Gefördert wurden bisher 27 Projekte und 1 Beschäftigungspaket.

Ergebnisse

Von den in der Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Ziele	Indikator	IST			Ziel	IST			Ziel
		2001	2002	2003		2004	2005	2006	
Steigerung des Kooperationsgrades	Anzahl der geförderten Projekte im Rahmen regionaler Initiativen	27			105				316
Verknüpfung von Wirtschaft und Arbeit	Anzahl der geförderten Beschäftigungspakte	1			3				6

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 79.123 EUR somit 0,5% der EFRE-Mittel ausgezahlt und
- 3.873.312 EUR somit 25,95% der EFRE-Mittel bewilligt bzw.
- 12.782 EUR somit 0,08% der ESF-Mittel bewilligt.

Im Hinblick auf die EFRE-Doppeltranche 2000/2001 für diesen Schwerpunkt in Höhe von 4.745.072 EUR, konnten damit bereits 81,6% der zur Verfügung stehenden EFRE-Mittel in Bewilligungsbescheiden gebunden werden. Bezogen auf die ESF-Doppeltranche für diesen Schwerpunkt in Höhe von 435.503 EUR wurden 2,93% der ESF-Mittel in Bewilligungsbescheiden gebunden.

Bezogen auf die in der Programmplanung genannten Ziele wurden im Berichtszeitraum mit den zum Einsatz gekommenen Mitteln bereits eine Reihe von Ergebnisse erzielt, die erwarten lassen, dass die für zur Halbzeitbewertung angestrebten Ziele noch erreicht werden können.

Da die ESF-Projekte im Berichtszeitraum noch nicht begonnen wurden, überraschen die derzeit noch unterdurchschnittlichen Ergebnisse nicht. Dennoch muss in Anbetracht der

ebenfalls unterdurchschnittlichen Mittelbindung damit gerechnet werden, dass die angestrebten Ergebnisse innerhalb des nächsten Jahres nicht zu erreichen sind und gegebenenfalls über eine Modifizierung der Maßnahmen nachgedacht werden.

Ziel 2 – Ziel 3 Komplementarität

Der Schwerpunkt stellt mit einer Reihe von Maßnahmen spezifische Lösungsansätze zur Verbesserung der Arbeitsmarktstrukturen der Ziel 2-Gebiete dar und ergänzt dadurch die im Ziel 3 genannten, allgemein gehalteneren Programme. Damit korrespondiert der Schwerpunkt mit den Strategien des ESF-Fonds, indem er an der Verwirklichung der gemeinsamen, fondsübergreifenden Ziele mitwirkt.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung des Schwerpunktes bekannt. Die unterdurchschnittlichen Ergebnisse im ESF-Bereich sind bisher auf die verhaltene Nachfrage zurückzuführen.

2.28 Maßnahme 4.01: Erneuerung städtischer Problemgebiete (EFRE)

Stand der Durchführung

Gefördert wurden bisher 34 Projekte, die eine Fläche von über 875 ha abdecken. Mit den Sanierungsmaßnahmen wurde eine Bevölkerung von ca. 33.000 Personen erreicht.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der geförderten Maßnahmen	34						120
Ergebnis	Größe der in die Förderung einbezogenen städtebaulichen Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen in ha	875						-
	Einwohnerzahl der in die Förderung einbezogenen städtebaulichen Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen	33.330						-
Beschäftigungswirkungen	Erhaltene und neu geschaffene Arbeitsplätze	26						1.000

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme ist umweltneutral. Es werden die Belange der städtischen Umweltsituation berücksichtigt.							
Informationsgesellschaft	Keine Relevanz							
Chancengleichheit	Die Maßnahme ist in Bezug auf die Gleichbehandlung von Frauen und Männern neutral.							

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 333.926 EUR somit 0,8% der EFRE-Mittel ausgezahlt und
- 6.713.780 EUR somit 16,05% der EFRE-Mittel bewilligt.

Bezogen auf die in der Programmplanung genannten Ziele wurden im Berichtszeitraum mit den zum Einsatz gekommenen Mitteln bereits überdurchschnittliche Ergebnisse erreicht. Dies trifft vor allem auf die hohe Anzahl von geförderten Projekten zu.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

2.29 Maßnahme 4.02: Qualifizierung von Arbeitslosen aus städtischen Problemgebieten und in Konversionsgebieten (ESF)

Stand der Durchführung

Bisher konnte 1 Projekt bewilligt werden, das aber erst in 2002 begonnen wurde.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der qualifizierten Arbeitslosen	0						660
Ergebnis	Vermittlungsquote im ersten Jahr nach Abschluss der Maßnahme	- [1]						Ca. 40 %
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	0						260

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme ist umweltneutral							
Informations-gesellschaft	Keine Relevanz							
Chancen-gleichheit	Die Maßnahme ist frauenspezifisch ausgerichtet.							

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- Keine Mittel ausgezahlt und
- 168.386 EUR der ESF-Mittel bewilligt.

[1] Hierzu sind noch keine Aussagen möglich.

Bezogen auf die in der Programmplanung genannten Ziele konnten im Berichtszeitraum aufgrund der nicht zum Einsatz gekommenen Mitteln auch keine Ergebnisse erreicht werden. Das in 2001 bewilligte Projekt ist erst 2002 angelaufen. In Anbetracht der geringen Mittelbindung muss jedoch damit gerechnet werden, dass die Maßnahme in den nächsten Jahren, insbesondere bis zur Halbzeitbewertung, nicht die angestrebten Ergebnisse erreichen wird. Ursache hierfür sind die unter dem Punkt „Probleme“ aufgeführten Förderbedingungen.

Ziel 2 – Ziel 3 Komplementarität

Die Maßnahme stellt spezifische Lösungsansätze zur Verbesserung der Qualifizierung von Arbeitslosen für Tätigkeiten in KMU der Ziel 2-Gebiete dar und ergänzt dadurch die im Ziel 3 genannten, allgemein gehalteneren Programme (siehe auch „Richtlinie über Zuwendungen für Maßnahmen zur Qualifizierung von Arbeitslosen in Gebieten mit wirtschaftlicher und sozialer Umstellung mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds im Rahmen des Ziel 2“ im Anhang 1 des EPPD).

Aufgetretene Probleme

Die Verknüpfung der Maßnahme 4.01 (Städtebauliche Maßnahmen) des EFRE mit ESF-Maßnahme 4.02 auf Projektebene sollte ursprünglich dadurch sichergestellt werden, dass die in den ESF-Projekten zu qualifizierenden Arbeitslosen in jenen Gebieten wohnhaft sein sollten, in denen die städtebaulichen Sanierungen durchgeführt werden. Hierbei tritt jedoch das Problem auf, dass zu diesen Gebieten im Regelfall keine ausgesprochenen Wohngebiete gehören. Um gleichwohl Qualifizierungsprojekte durchführen zu können wird deshalb angeregt, die Verknüpfung auch in der Form sicherstellen zu können, dass die zu qualifizierenden Personen in der entsprechenden Kommunen (d.h. in dem gesamten Gebiet Stadt, und nicht nur dort, wo die städtebauliche Sanierung durchgeführt wird) wohnhaft sein sollen. Auch die gemeinsame Qualifizierung von Arbeitslosen in einem Projekt aus mehreren Kommunen, in denen städtebauliche Sanierungen durchgeführt werden, sollte zugelassen werden. Eine entsprechende Regelung wird zur Zeit mit der Kommission abgestimmt.

2.30 Schwerpunkt 4: Städtische Problemgebiete

Stand der Durchführung

Gefördert wurden bisher 34 Projekte, die eine Fläche von über 505 ha abdecken. Mit den Sanierungsmaßnahmen wurde eine Bevölkerung von ca. 33.000 Personen erreicht. Qualifizierungsmaßnahmen für die Bevölkerung in den städtischen Problemgebieten konnten noch nicht umgesetzt werden und sind erst ab 2002 geplant.

Ergebnisse

Von den in der Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Ziele	Indikator	IST			Ziel	IST			Ziel
		2001	2002	2003		2004	2005	2006	
Stärkung städtischer Strukturen ausgewählter Problemgebiete als Wohn- und Wirtschaftsstandort und als Impulsgeber für die umliegende Region	Anzahl der geförderten Projekte im Rahmen städtebaulicher Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen	34			40				120
Reduzierung der Arbeitslosigkeit in den ausgewählten städtischen Problemgebieten	Vermittlungsquote von Teilnehmern an Qualifizierungsmaßnahmen	-[1)]			20%				20%
	Anzahl der Teilnehmer	0			250				800
Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen	Anzahl der geschaffenen und erhaltenen Arbeitsplätze	26			250				1.200

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 333.962 EUR somit 0,8% der EFRE-Mittel ausgezahlt und
- 6.713.780 EUR somit 16,05% der EFRE-Mittel bewilligt bzw.
- 168.386 EUR somit 0,05% der ESF-Mittel bewilligt.

[1)] Hierzu sind noch keine Aussagen möglich.

Im Hinblick auf die EFRE-Doppeltranche 2000/2001 für diesen Schwerpunkt in Höhe von 11.872.982 EUR, konnten damit bereits 56,5% der zur Verfügung stehenden EFRE-Mittel in Bewilligungsbescheiden gebunden werden. Bezogen auf die ESF-Doppeltranche für diesen Schwerpunkt in Höhe von 870.935 EUR wurden 19,3% der ESF-Mittel in Bewilligungsbescheiden gebunden.

Bezogen auf die in der Programmplanung genannten Ziele wurden im Berichtszeitraum mit den zum Einsatz gekommenen Mitteln nur für die EFRE co-finanzierten Projekte befriedigende Ergebnisse erzielt, die erwarten lassen, dass die für zur Halbzeitbewertung angestrebten Ziele erreicht werden können. Für die Projekte, die durch den ESF co-finanziert werden, stellt sich dies anders dar. Die ESF-Projekte wurden im Berichtszeitraum noch nicht begonnen, daher muss in Anbetracht der unterdurchschnittlichen Mittelbindung damit gerechnet werden, dass die angestrebten Ergebnisse innerhalb des nächsten Jahres möglicherweise nicht zu erreichen sind und gegebenenfalls über eine Modifizierung der Maßnahme nachgedacht werden muss.

Ziel 2 – Ziel 3 Komplementarität

Der Schwerpunkt stellt mit einer Reihe von Maßnahmen spezifische Lösungsansätze zur Verbesserung der Qualifizierung von Arbeitslosen für Tätigkeiten in KMU der Ziel 2-Gebiete dar und ergänzt dadurch die im Ziel 3 genannten, allgemein gehalteneren Programme. Damit korrespondiert der Schwerpunkt mit den Strategien des ESF-Fonds, indem er an der Verwirklichung der gemeinsamen, fondsübergreifenden Ziele mitwirkt.

Aufgetretene Probleme

Siehe Aussagen zu Maßnahme 4.02.

2.31 Maßnahme 5.01: Wirtschaftsnahe Infrastruktur, Infrastruktur in Konversionsgebieten (EFRE)

Stand der Durchführung

Gefördert wurden bisher 28 Projekte. Damit konnten über 200 ha Gewerbeflächen neu geschaffen bzw. modernisiert werden. Knapp 45 ha dieser Flächen konnten bereits wieder verkauft werden. Insgesamt haben sich bereits 63 Betriebe auf diesen Flächen angesiedelt, die über 400 Arbeitsplätze neu geschaffen haben und zum Erhalt von über 1200 Arbeitsplätze beitragen konnten.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der geförderten Gewerbegebiete und der geförderten gewerblichen Infrastrukturmaßnahmen	28						-
	Anzahl angesiedelter Betriebe	63						-
Ergebnis	Erschlosse-ne/revitalisierte Gewerbefläche (Militärgelände) in ha	200						1.500
Beschäfti-gungswir-kungen	Neu geschaffene Arbeitsplätze	394						850
	Erhaltene Arbeitsplätze	1215						2.200

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Revitalisierung von Flächen vermindert den Flächenverbrauch und dient somit dem Ressourcenschutz.							
Informations-gesellschaft	Keine Relevanz							
Chancen-gleichheit	Frauenarbeitsplätze	288						-
	Frauenanteil	23,7%						25%

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 6.227.143 EUR somit 8,2% der EFRE-Mittel ausgezahlt und
- 68.780.196 EUR somit 91,03% der EFRE-Mittel bewilligt.

Bezogen auf die in der Programmplanung genannten Ziele wurden im Berichtszeitraum mit den zum Einsatz gekommenen Mitteln bereits sehr gute Ergebnisse erreicht. Dies trifft vor sowohl auf die Anzahl der geförderten gewerblichen Infrastrukturmaßnahmen zu, wie auch auf die bereits im Rahmen der Projekte geschaffenen und erhaltenen Arbeitsplätze. Damit lieferte die Maßnahme eine gute, in einigen Punkten sogar überdurchschnittliche Performance in Bezug auf die finanziellen und physischen Ziele und macht deutlich, dass hier eine hohe Nachfrage besteht, die voraussichtlich nicht mit den zur Verfügung stehenden Mitteln befriedigt werden kann.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

2.32 Maßnahme 5.02: Infrastruktur im Bereich beruflicher Aus-, Fort- und Weiterbildung (EFRE)

Stand der Durchführung

Gefördert wurden bisher 2 Projekte.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der ausgebauten Berufsbildungszentren zu Fachkompetenz- und Bildungstechnologie-zentren	2						6
Ergebnis	Zugriffe von KMU auf im Netz zur Verfügung gestellte Informationen (virtuelle Beratungen) pro Zentrum und Jahr	0						100
	Weiterbildungskurse pro Zentrum Jahr	0						10
	Verbesserung der Qualifizierung durch Erlernen neuer Techniken und Anwendungen	-[1)]						-
	Verbesserung der Qualifizierung durch den Einsatz neuer Lehr- und Lernmethoden etc.	-[1)]						-

[1)] Hierzu sind noch keine Aussagen möglich.

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme ist umweltneutral							
Informations-gesellschaft	Die Maßnahme fördert die Informationsgesellschaft.							
Chancen-gleichheit	Die Maßnahme ist geeignet, die Situation der Frau im Berufsleben zu verbessern.							

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 80.829 EUR somit 2,3% der EFRE-Mittel ausgezahlt und
- 233.921 EUR somit 6,53% der EFRE-Mittel bewilligt.

Bezogen auf die in der Programmplanung genannten Ziele konnten im Berichtszeitraum mit den zum Einsatz gekommenen Mitteln noch keine Ergebnisse recherchiert werden. Dies gilt sowohl für die Anzahl der erhaltenen und geschaffenen Arbeitsplätze als auch für die Zugriffe von KMU auf Angebote geförderter Bildungseinrichtungen. Es wird dennoch davon ausgegangen, dass die angestrebten Ergebnisse in den nächsten Jahren erreicht werden.

Aufgetretene Probleme

Bisher den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

2.33 Maßnahme 5.03: Errichtung und Weiterentwicklung von Güterverkehrszentren (EFRE)

Stand der Durchführung

Im Berichtszeitraum konnte bisher noch kein Projekt gefördert werden.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der geförderten Projekte	0						-
Ergebnis	Steigerung des Aufkommens im kombinierten Verkehr, gemessen in Ladeeinheiten	0						+61.000
Beschäftigungswirkungen	Neu geschaffene Arbeitsplätze	0						Ca. 450

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme ist umweltneutral							
Informationsgesellschaft	Die Maßnahme ist geeignet, die Entwicklung der Informationsgesellschaft zu fördern.							
Chancengleichheit	Frauenanteil	0%						20%

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bisher wurden weder Mittel bewilligt noch ausgezahlt. Daher liegen noch keine Ergebnisse vor.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind von Seiten der Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine konkreten Probleme bei der Durchführung der Maßnahme benannt worden. Wegen Verzögerungen im kommunalpolitischen planerischen Bereich ist es in 2001 noch zu keiner Förderung gekommen.

2.34 Maßnahme 5.04: Förderung von Vorhaben auf dem Gebiet der Abwasserreinigung und Abwasserverwertung im industriellen/gewerblichen Bereich, die über den Stand der Technik hinausgehen (EFRE)

Stand der Durchführung

Gefördert wurden bisher 2 Projekte zum Ausbau und der Erweiterung von Abwasserbehandlungsanlagen. Aufgrund der späten Bewilligung konnten noch keine Ergebnisse nachgewiesen werden, da sich die Projekte noch in der Umsetzung befinden.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output[1)]	Verbesserung der Ablauffracht	-						+ 20 %
	Verbesserung der Gewässergüte	-						+ 20 %
	Verbesserung der Klärschlammqualität	-						+ 20 %
Ergebnis[1)]	Abwässer die einer Vorbehandlung unterzogen werden	-						-
	Abwässer, die einer Nachbehandlung unterzogen werden	-						-

[1)] Hierzu sind noch keine Aussagen möglich, da die Umsetzung erst in 2002 abgeschlossen wird.

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt[1)]	Verbesserung der Gewässerqualität	-						+20%
	Verringerung der Klärschlammmenge und Verbesserung dessen Qualität	-						-
Informations-gesellschaft	Keine Relevanz							
Chancen-gleichheit	Die Maßnahme ist in Bezug auf die Gleichbehandlung von Frauen und Männern neutral.							

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 15.331 EUR somit 0,1% der EFRE-Mittel ausgezahlt und
- 3.896.512 EUR somit 38,1% der EFRE-Mittel bewilligt.

Bezogen auf die in der Programmplanung genannten Ziele wurden im Berichtszeitraum mit den zum Einsatz gekommenen Mitteln noch nicht alle angestrebten Ergebnisse erreicht. Ursache hierfür ist vor allem die noch andauernde Umsetzungsphase der Projekte, sodass deren Ergebnisse noch nicht in den Bericht eingeflossen sind. In Anbetracht der Mittelbindung wird jedoch davon ausgegangen, dass die Maßnahme die angestrebten Ergebnisse, insbesondere in Hinblick auf die Verbesserung der Klärschlammqualität/menge und der Gewässergüte, in den nächsten Jahren erreichen kann.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

[1)] Hierzu sind noch keine Aussagen möglich.

2.35 Schwerpunkt 5: Wirtschaftsnahe Infrastruktur

Stand der Durchführung

Gefördert wurden bisher 32 Projekte gefördert, die sich zum Großteil auf den Ausbau oder die Schaffung von Gewerbeflächen konzentrierten.

Ergebnisse

Von den in der Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Ziele	Indikator	IST			Ziel	IST			Ziel
		2001	2002	2003		2004	2005	2006	
Verbesserung der gewerblichen Infrastruktur	Neu erschlossene bzw. revitalisierte Gewerbeflächen und Militärgelände in ha	200			500				1.500
Verbesserung der Bildungsinfrastruktur	Ausbau bestehender Berufsbildungszentren zu Fachkompetenz und Bildungstechnologiezentren	2			3				6
Verbesserung der industriellen Abwasserverwertung	Verbesserung der Ablauffracht	-[1)]			10%				20%
Umweltverträgliche Verbesserung des Angebotes für den kombinierten Güterverkehr	Steigerung des Aufkommens im kombinierten Verkehr, gemessen in Ladeeinheiten (t)	0			35.000				61.000
Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen	Anzahl der geschaffenen und erhaltenen Arbeitsplätze	1609			600				3.200

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 6.323.302 EUR somit 6,8% der EFRE-Mittel ausgezahlt und
- 72.910.629 EUR somit 78,88% der EFRE-Mittel bewilligt bzw.

[1)] Hierzu sind noch keine Angaben möglich.

Im Hinblick auf die EFRE-Doppeltranche 2000/2001 für diesen Schwerpunkt in Höhe von 30.916.320 EUR, konnten damit bereits 235,8% der zur Verfügung stehenden EFRE-Mittel in Bewilligungsbescheiden gebunden werden.

Bezogen auf die in der Programmplanung genannten Ziele wurden im Berichtszeitraum mit den zum Einsatz gekommenen Mitteln bisher überwiegend befriedigende Ergebnisse erzielt, die erwarten lassen, dass die für zur Halbzeitbewertung angestrebten Ziele erreicht werden können. Im Falle der Anzahl der Arbeitsplätze stellt sich sogar heraus, dass schon zum Ende des Berichtszeitraumes mehr Arbeitsplätze geschaffenen und erhaltenen werden konnten, als ursprünglich bis zur Halbzeitbewertung vorgesehen waren. In Anbetracht dieser Ergebnisse und der hohen Mittelbindung wird daher davon ausgegangen, dass der Schwerpunkt die angestrebten Ergebnisse, insbesondere in Hinblick auf die Flächenvorgaben und die Steigerung des Ladeeinheiten im kombinierten Verkehr, in den nächsten Jahren erreichen kann.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung des Schwerpunktes bekannt.

2.36 Maßnahme 6.01: Projektmanagement und Begleitung (EFRE)

Stand der Durchführung

Die Ausgaben sind durch die Durchführung von zwei Sitzungen des Begleitausschusses sowie durch die Ausschreibung für die Erstellung der Jahresberichte 2001 und 2002 bedingt.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Protokolle der Begleit-ausschusssitzungen	2						12
	Anzahl der Sachstands- und Durchführungsberichte	1						-

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Die Maßnahmen des Projektmanagements und der Begleitung besitzen keine Relevanz für die Gemeinschaftspolitiken.

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 1.432 EUR der EFRE-Mittel ausgezahlt.

Im Jahr 2001 wurden die zur Verfügung stehenden Mittel erst in geringem Maße eingesetzt. Für die künftigen Jahre wird ein zügigerer Mittelabfluss erwartet, da u.a. die Finanzkontrollinstanzen ihre Arbeit in vollem Umfang aufnehmen. Eine entsprechende Ausschreibung wird z.Z. durchgeführt.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

2.37 Maßnahme 6.02: Analyse und Evaluierung (EFRE)

Stand der Durchführung

Die Ausgaben waren zum großen Teil zur Gewährleistung der Öffentlichkeitsarbeit notwendig. Daneben wurden für das Personal der Verwaltungsbehörde sowie der Zahlstelle die Gebühren für die Teilnahme an einem Seminar der EIPA, Maastricht, zu Strukturfondsthemen übernommen.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der herausgegebenen Publikationen	2						7
	Anzahl der erarbeiteten Gutachten, Studien und Analysen	0						-

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Die Maßnahmen der Analyse und Evaluierung besitzen keine Relevanz für die Gemeinschaftspolitiken.

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 5.705 EUR der EFRE-Mittel ausgezahlt.

Im Jahr 2001 wurden die zur Verfügung stehenden Mittel erst in geringem Maße eingesetzt. Für die künftigen Jahre wird ein zügigerer Mittelabfluss erwartet, da u.a. im Jahr 2002 die Ausschreibung für die Durchführung der Halbzeitbewertung erfolgen soll. Der überwiegende Teil der Kosten für die Halbzeitbewertung wird im Jahr 2003 anfallen.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

2.38 Maßnahme 6.03: Projektmanagement und Begleitung (ESF)

Stand der Durchführung

Bisher wurden keine Projekte im Rahmen der Maßnahme genehmigt. Im Berichtszeitraum wurden keine Mittel ausgezahlt.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der herausgegebenen Publikationen	0						6
	Anzahl der erarbeiteten Gutachten, Studien und Analysen	0						-

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Die Maßnahmen des Projektmanagements und der Begleitung besitzen keine Relevanz für die Gemeinschaftspolitiken.

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bisher wurden weder Mittel ausgezahlt noch bewilligt. Ergebnisse liegen daher noch nicht vor.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

2.39 Maßnahme 6.04: Analyse und Evaluierung (ESF)

Stand der Durchführung

Gefördert wurden bisher mehrere Veranstaltungen. Dazu sind Broschüren in Auftrag gegeben worden, die aber erst in 2002 fertiggestellt werden. Für die Zukunft sind Sonderevaluierungen der ESF-Maßnahmen vorgesehen.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der Sachstands- und Durchführungsberichte	0						6

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Die Maßnahmen der Analyse und Evaluierung besitzen keine Relevanz für die Gemeinschaftspolitiken.

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 4.942 EUR der ESF-Mittel ausgezahlt.

Bezogen auf die in der Programmplanung genannten Ziele wurden im Berichtszeitraum mit den zum Einsatz gekommenen Mitteln bisher positive Ergebnisse erzielt.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

2.40 Schwerpunkt 6: Technische Hilfe

Stand der Durchführung

Gefördert wurden bisher vor allem Projekte zur Verbesserung des Programmmanagements und der Begleitung des Programms.

Ergebnisse

Von den in der Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Ziele	Indikator	IST			Ziel	IST			Ziel
		2001	2002	2003		2004	2005	2006	
Effektive und effiziente Durchführung der Fondsinterventionen	Sitzung des Begleitausschusses	2			5				12
Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit	Herausgegebene Publikationen (Broschüren, Faltblätter, etc.)	2			6				13
Schnellere Bearbeitung von Zahlungsanträgen	Form der Ausgabeerklärung	nein			automatisierte Flat-files				automatisierte Flat-files

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 7.137 EUR somit 0,1% der EFRE-Mittel ausgezahlt und
- 4.942 EUR somit 0,02% der ESF-Mittel ausgezahlt

Im Hinblick auf die EFRE-Doppeltranche 2000/2001 für diese Maßnahme in Höhe von 2.172.436 EUR, konnten damit erst 0,3% der zur Verfügung stehenden EFRE-Mittel gebunden werden. Bezogen auf die ESF-Doppeltranche für diesen Schwerpunkt in Höhe von 161.540 EUR wurden 3,0% der ESF-Mittel gebunden.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung des Schwerpunktes bekannt.

3 Finanzielle Abwicklung

3.1 Bewilligung und Auszahlung zum 31.12.2001

Die Kommission bewilligte in ihrer Entscheidung Nr. K (01) 775 vom 22.03.2001 Gesamtkosten in den Schwerpunkten 1 bis 6 in Höhe von

1.492.457.000,00 EUR.

Davon entfallen auf den EFRE 682.254.000 EUR und auf den ESF 51.699.000 EUR.

Die Höhe der mit den Bewilligungsbescheiden bis 31.12.2001 gebundenen Zuschüsse aus EFRE-Mitteln beträgt

190.428.244,00 EUR.

Die Höhe der mit den Bewilligungsbescheiden bis 31.12.2001 gebundenen Zuschüsse aus ESF-Mitteln beträgt

5.716.863 EUR.

Tab. 4: Bewilligung und Auszahlung nach Schwerpunkten in EUR

Schwerpunkt	Zuschussfähige Gesamtkosten	EU-Anteil (EFRE und ESF)	Bewilligung (EFRE und ESF)		Auszahlung (EFRE und ESF)	
			absolut	Prozent EU-Anteil	absolut	Prozent EU-Anteil
1	808.679.014	404.339.507	90.601.767	22,4 %	23.439.710	5,8 %
2	343.682.482	167.620.741	21.852.370	13,0 %	5.275.171	3,1 %
3	34.148.000	16.671.000	3.886.094	23,3 %	79.123	0,5 %
4	89.777.504	44.888.752	6.882.166	15,3 %	333.926	0,7 %
5	200.170.000	92.433.000	72.910.629	78,9 %	6.323.302	6,8 %
6	16.000.000	8.000.000	12.081	0,2 %	20.273	0,3 %
gesamt	**1.492.457.000**	**733.953.000**	**196.145.107**	**26,7 %**	**35.471.505**	**4,8 %**

3.2 Zur Auszahlung beantragte Mittel (EFRE und ESF)

Das Land Niedersachsen beantragte bis 31.12.2001 die Auszahlung bzw. Refinanzierung der anteiligen Zuwendungen aus EFRE co-finanzierten Maßnahmen bei der Kommission in Höhe von 12.659.261,63 EUR. Die ESF-Fondsverwaltung hat in 2001 keinen Auszahlungsantrag gestellt.

3.3 Bisher Refinanzierte Mittel / Mittelabruf (EFRE und ESF)

Die im Auszahlungsantrag vom 18.10.2001 bei der Kommission beantragten Mittel wurden im Januar 2002 in Höhe von 5.640.136,81 € ausgezahlt.

4 Indikatoren für die leistungsgebundene Reserve

Die Indikatoren zur leistungsgebundenen Reserve wurden im Berichtszeitraum nicht verändert. Eine Darstellung gemäß Art. 44 der allgemeinen Verordnung über die im Jahre 2001 erzielten Ergebnisse erfolgt mittels der aufgeführten Tabellen.

Schwerpunkt 1

Wirksamkeitskriterien

Ziele	Indikator	IST			Ziel	IST			Ziel
		2001	2002	2003		2004	2005	2006	
Schaffung von Arbeitsplätzen	Anzahl der geschaffenen Arbeitsplätze	4.348			7.000				15.000
Erhalt von Arbeitsplätzen	Anzahl der gesicherten Arbeitsplätze	2.463			10.000				21.000
Erhöhung der Gründerrate	Anzahl der geförderten Existenzgründungen und Betriebsübernahmen	815			3.500				7.000
Weiterbildung von Beschäftigten und Qualifizierung von Erwerbslosen	Anzahl der qualifizierten Personen (beschäftigte und Erwerbslose)	719			4.500				12.000
Schaffung wettbewerbsfähiger Strukturen	Anteil der KMU an den geförderten Betrieben	ca. 95%			82%				85%

Verwaltungskriterien

Ziele	Indikator	IST	Ziel Einheit				
		2001	2002	2003	2004	2005	2006
Qualität des Begleitsystems	Prozentsatz der Maßnahmen des Schwerpunktes, die von geeigneten jährlichen Finanz- und Begleitdaten abgedeckt sind	90%	100%				
Qualität der Finanzkontrolle	Prozentsatz der Ausgaben, die von jährlichen Finanz- und Verwaltungsaudits abgedeckt sind	0%[1)]	Mind. 5% der bewilligten Vorhaben				
Qualität der Projektauswahlsysteme	Prozentsatz der Mittelbindungen für Projekte, die nach klar definierten Kriterien ausgewählt werden oder mit einer angemessenen Kosten-Nutzen-Analyse bewertet werden	100%	100%				

Finanzkriterien

Ziele	Indikator	IST	Ziel Einheit				
		2001	2002	2003	2004	2005	2006
Mittelabfluss[2)]	Prozentsatz der erstatteten oder zulässigen Anträge in Bezug zur Mittelbindung der Jahre 2000 und 2001	19,3%	100%				
Hebelwirkung	Prozentsatz der tatsächlich getätigten Ausgaben im Vergleich zur Zielsetzung	-[3)]	80%				

[1)] Aufbau der Systeme der Verwaltungs- und Finanzkontrolle in 2001 noch nicht abgeschlossen. Für den ESF lagen im Jahr 2001 noch keine prüffähigen Unterlagen gem. VO (EG) 438/2001 vor.

[2)] Bezogen auf die Tabelle 10.

[3)] Die im Rahmen des Monitorings erhobenen Daten haben sich bisher als nicht reliabel erwiesen. Eine Angabe zu diesem Indikator wird daher erst nach Anpassung der Meldebogen im Durchführungsbericht 2002 erfolgen.

Schwerpunkt 2

Wirksamkeitskriterien

Ziele	Indikator	IST			Ziel	IST			Ziel
		2001	2002	2003		2004	2005	2006	
Qualitativ und quantitativ verbessertes Angebot für Gäste/Besucher	Anzahl der modernisierten u. neu geschaffenen Einrichtungen	44			245				491
Erhalt von Arbeitsplätzen	Steigerung der Besucherzahlen der geförderten Einrichtungen	0[1)]			1%				2%
Steigerung der touristischen Attraktivität der geförderten Regionen	Zunahme der Übernachtungen in den Förderlandkreisen	-1,8			1%				2%
Weiterbildung von Beschäftigten und Qualifizierung von Erwerbslosen	Anzahl der qualifizierten Personen (beschäftigte und Erwerbslose)	239			600				1.800
Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen	Anzahl der geschaffenen und erhaltenen Arbeitsplätze	41			600				2.700

Verwaltungskriterien

Ziele	Indikator	IST	Ziel Einheit				
		2001	2002	2003	2004	2005	2006
Qualität des Begleitsystems	Prozentsatz der Maßnahmen des Schwerpunktes, die von geeigneten jährlichen Finanz- und Begleitdaten abgedeckt sind	90%	100%				
Qualität der Finanzkontrolle	Prozentsatz der Ausgaben, die von jährlichen Finanz- und Verwaltungsaudits abgedeckt sind	0%[2)]	Mind. 5% der bewilligten Vorhaben				
Qualität der Projektauswahlsysteme	Prozentsatz der Mittelbindungen für Projekte, die nach klar definierten Kriterien ausgewählt werden oder mit einer angemessenen Kosten-Nutzen-Analyse bewertet werden	100%	100%				

[1)] Siehe auch Ergebnisse in der Maßnahme 2.03.

[2)] Aufbau der Systeme der Verwaltungs- und Finanzkontrolle in 2001 noch nicht abgeschlossen. Für den ESF lagen im Jahr 2001 noch keine prüffähigen Unterlagen gem. VO (EG) 438/2001 vor.

Finanzkriterien

Ziele	Indikator	IST	Ziel Einheit				
		2001	2002	2003	2004	2005	2006
Mittelabfluss	Prozentsatz der erstatteten oder zulässigen Anträge in Bezug zur Mittelbindung der Jahre 2000 und 2001	11,1%	100%				
Hebelwirkung	Prozentsatz der tatsächlich getätigten Ausgaben im Vergleich zur Zielsetzung	-[1)]	80%				

[1)] Die im Rahmen des Monitorings erhobenen Daten haben sich bisher als nicht reliabel erwiesen. Eine Angabe zu diesem Indikator wird daher erst nach Anpassung der Meldebogen im Durchführungsbericht 2002 erfolgen.

Schwerpunkt 3

Wirksamkeitskriterien

Ziele	Indikator	IST			Ziel	IST			Ziel
		2001	2002	2003		2004	2005	2006	
Steigerung des Kooperationsgrades	Anzahl der geförderten Projekte im Rahmen regionaler Initiativen	27			105				316
Verknüpfung von Wirtschaft und Arbeit	Anzahl der geförderten Beschäftigungspakte	1			3				6

Verwaltungskriterien

Ziele	Indikator	IST	Ziel Einheit				
		2001	2002	2003	2004	2005	2006
Qualität des Begleitsystems	Prozentsatz der Maßnahmen des Schwerpunktes, die von geeigneten jährlichen Finanz- und Begleitdaten abgedeckt sind	90%	100%				
Qualität der Finanzkontrolle	Prozentsatz der Ausgaben, die von jährlichen Finanz- und Verwaltungsaudits abgedeckt sind	0%[1]	Mind. 5% der bewilligten Vorhaben				
Qualität der Projektauswahlsysteme	Prozentsatz der Mittelbindungen für Projekte, die nach klar definierten Kriterien ausgewählt werden oder mit einer angemessenen Kosten-Nutzen-Analyse bewertet werden	100%	100%				

[1] Aufbau der Systeme der Verwaltungs- und Finanzkontrolle in 2001 noch nicht abgeschlossen. Für den ESF lagen im Jahr 2001 noch keine prüffähigen Unterlagen gem. VO (EG) 438/2001 vor.

Finanzkriterien

Ziele	Indikator	IST	Ziel Einheit				
		2001	2002	2003	2004	2005	2006
Mittelabfluss	Prozentsatz der erstatteten oder zulässigen Anträge in Bezug zur Mittelbindung der Jahre 2000 und 2001	1,5%	100%				
Hebelwirkung	Prozentsatz der tatsächlich getätigten Ausgaben im Vergleich zur Zielsetzung	-[1)]	80%				

[1)] Die im Rahmen des Monitorings erhobenen Daten haben sich bisher als nicht reliabel erwiesen. Eine Angabe zu diesem Indikator wird daher erst nach Anpassung der Meldebogen im Durchführungsbericht 2002 erfolgen.

Schwerpunkt 4

Wirksamkeitskriterien

Ziele	Indikator	IST			Ziel	IST			Ziel
		2001	2002	2003		2004	2005	2006	
Stärkung städtischer Strukturen ausgewählter Problemgebiete als Wohn- und Wirtschaftsstandort und als Impulsgeber für die umliegende Region	Anzahl der geförderten Projekte im Rahmen städtebaulicher Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen	34			40				120
Reduzierung der Arbeitslosigkeit in den ausgewählten städtischen Problemgebieten[1]	Vermittlungsquote von Teilnehmern an Qualifizierungsmaßnahmen	-			20%				20%
	Anzahl der Teilnehmer	-			250				800
Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen	Anzahl der geschaffenen und erhaltenen Arbeitsplätze	26			250				1.200

Verwaltungskriterien

Ziele	Indikator	IST	Ziel Einheit				
		2001	2002	2003	2004	2005	2006
Qualität des Begleitsystems	Prozentsatz der Maßnahmen des Schwerpunktes, die von geeigneten jährlichen Finanz- und Begleitdaten abgedeckt sind	90%	100%				
Qualität der Finanzkontrolle	Prozentsatz der Ausgaben, die von jährlichen Finanz- und Verwaltungsaudits abgedeckt sind	0%[2]	Mind. 5% der bewilligten Vorhaben				
Qualität der Projektauswahlsysteme	Prozentsatz der Mittelbindungen für Projekte, die nach klar definierten Kriterien ausgewählt werden oder mit einer angemessenen Kosten-Nutzen-Analyse bewertet werden	100%	100%				

[1] Die ESF-Maßnahmen wurden erst 2002 begonnen. Es liegen daher noch keine Ergebnisse vor.

[2] Aufbau der Systeme der Verwaltungs- und Finanzkontrolle in 2001 noch nicht abgeschlossen. Für den ESF lagen im Jahr 2001 noch keine prüffähigen Unterlagen gem. VO (EG) 438/2001 vor.

Finanzkriterien

Ziele	Indikator	IST	Ziel Einheit				
		2001	2002	2003	2004	2005	2006
Mittelabfluss	Prozentsatz der erstatteten oder zulässigen Anträge in Bezug zur Mittelbindung der Jahre 2000 und 2001	2,6%	100%				
Hebelwirkung	Prozentsatz der tatsächlich getätigten Ausgaben im Vergleich zur Zielsetzung	-[1]	80%				

[1] Die im Rahmen des Monitorings erhobenen Daten haben sich bisher als nicht reliabel erwiesen. Eine Angabe zu diesem Indikator wird daher erst nach Anpassung der Meldebogen im Durchführungsbericht 2002 erfolgen.

Schwerpunkt 5

Wirksamkeitskriterien

Ziele	Indikator	IST			Ziel	IST			Ziel
		2001	2002	2003		2004	2005	2006	
Verbesserung der gewerblichen Infrastruktur	Neu erschlossene bzw. revitalisierte Gewerbeflächen und Militärgelände in ha	200			500				1.500
Verbesserung der Bildungsinfrastruktur	Ausbau bestehender Berufsbildungszentren zu Fachkompetenz und Bildungstechnologiezentren	0			3				6
Verbesserung der industriellen Abwasserverwertung	Verbesserung der Ablauffracht	-[1)]			10%				20%
Umweltverträgliche Verbesserung des Angebotes für den kombinierten Güterverkehr	Steigerung des Aufkommens im kombinierten Verkehr, gemessen in Ladeeinheiten (t)	0			35.000				61.000
Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen	Anzahl der geschaffenen und erhaltenen Arbeitsplätze	1609			600				3.200

[1)] Da die notwendigen Daten nicht jährlich erhoben werden, kann noch keine Aussage über die Ergebnisse getroffen werden.

Verwaltungskriterien

Ziele	Indikator	IST	Ziel Einheit				
		2001	2002	2003	2004	2005	2006
Qualität des Begleitsystems	Prozentsatz der Maßnahmen des Schwerpunktes, die von geeigneten jährlichen Finanz- und Begleitdaten abgedeckt sind	90%	100%				
Qualität der Finanzkontrolle	Prozentsatz der Ausgaben, die von jährlichen Finanz- und Verwaltungsaudits abgedeckt sind	0%[1)]	Mind. 5% der bewilligten Vorhaben				
Qualität der Projektauswahlsysteme	Prozentsatz der Mittelbindungen für Projekte, die nach klar definierten Kriterien ausgewählt werden oder mit einer angemessenen Kosten-Nutzen-Analyse bewertet werden	100%	100%				

Finanzkriterien

Ziele	Indikator	IST	Ziel Einheit					
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	∑
Mittelabfluss	Prozentsatz der erstatteten oder zulässigen Anträge in Bezug zur Mittelbindung der Jahre 2000 und 2001	17,4%	100%					
Hebelwirkung	Prozentsatz der tatsächlich getätigten Ausgaben im Vergleich zur Zielsetzung	-[2)]	80%					

[1)] Aufbau der Systeme der Verwaltungs- und Finanzkontrolle in 2001 noch nicht abgeschlossen. Für den ESF lagen im Jahr 2001 noch keine prüffähigen Unterlagen gem. VO (EG) 438/2001 vor.

[2)] Die im Rahmen des Monitorings erhobenen Daten haben sich bisher als nicht reliabel erwiesen. Eine Angabe zu diesem Indikator wird daher erst nach Anpassung der Meldebogen im Durchführungsbericht 2002 erfolgen.

5 Von der Verwaltungsbehörde und dem Begleitausschuss getroffene Vorkehrungen zur Sicherung der Qualität und der Effizienz der Durchführung

5.1 Begleit- und Bewertungsmaßnahmen

5.1.1 Datenerhebung

Gemäß der in der Verordnung (EG) Nr. 438/2001 genannten Vorgaben hat die Verwaltungsbehörde im Berichtszeitraum die notwendigen Schritte unternommen, um die Begleitung und Bewertung des Programms auf der Grundlage materieller und finanzieller Indikatoren gewährleisten zu können. Als besonders relevant zu nennen sind darunter:

- Weiterentwicklung des Datenerfassungssystems FÖRDIS
- Prüfung der Kompatibilität der efREporter Datenerfassungssoftware für Niedersachsen
- Überarbeitung der Indikatoren mit dem Ziel einer verbesserten Quantifizierung
- Ausschreibungsvorbereitung zur Begleitevaluierung
- Einrichtung der Arbeitsgruppe „Indikatoren“
- Einrichtung der Lenkungsgruppe „Halbzeitbewertung“
- Interne Kontrolle und Erhebung der Daten für den Mittelfluss durch die zuständigen Bewilligungsstellen
- Interne Kontrolle und Erhebung der Daten zum materiellen Ablauf durch die zuständigen Bewilligungsstellen

Die Datenerfassung in Niedersachsen basiert bis zur endgültigen Einführung des efREporters auf den bereits im Jahrebericht 2000 genannten Softwareoberflächen mit denen die Daten in einer Oracle-Datenbank verwaltet werden:

- Die Erfassung und Bearbeitung wesentlicher Projektdaten des EFRE erfolgt mit dem seit 1992 im Betrieb befindlichen System „Fördis“. Die Datenbankstruktur, die Eingabe-, Auswertungs- und Bearbeitungsmasken dieses Programms werden an die Verordnung (EG) Nr. 438/2001 der Kommission vom 2. März 2001 angepasst. Das System ermöglicht die Wiedergabe der Daten von der Antragstellung bis zur Vor-Ort-Kontrolle. Das System generiert eine individuelle Projektnummer, welche die in unterschiedlichen Tabellen abgelegten Daten miteinander verknüpft. Die Anpassung an die genannte Verordnung wird derzeit realisiert.

- Die gesamten finanziellen Vorgänge, einschließlich der Mittelzuweisungen an die Bewilligungsbehörden, der Zahlungen an Zuwendungsempfänger und der Vereinnahmung von Rückforderungen, erfolgen auf elektronischem Weg über das seit 1.1.2000 im Einsatz befindliche Haushaltsvollzugssystem des Landes Niedersachsen (HVS bzw. P 53).

Die Projektdaten werden auf einem zentralen Datenbankserver beim MW gespeichert. Die externen Bewilligungsstellen werden ab 2003 über entsprechende Anwendungen Zugriff auf die sie betreffenden Vorgänge. Das Ministerium als Verwaltungsbehörde hat damit einen Überblick über den Stand der Strukturfondsinterventionen.

Für den ESF erfolgt die Datenerfassung und Verwaltung auf einem eigenen EDV-System. Derzeit wird eine neue Software für die ESF-Verwaltung (sowohl Ziel 2 als auch Ziel 3) eingeführt. Es handelt sich dabei um die Anpassung der Software "FMLASA/WebLASA", die schon erfolgreich im Land Brandenburg eingesetzt wird. Die Software berücksichtigt alle Anforderungen des Stammblattverfahrens und stellt Schnittstellen zum efREporter und zur Erstellung von Flatfiles, gemäß Anhang IV der VO (EG) 438/2001, bereit. Die Einführung der neuen Software wird in der zweiten Jahreshälfte 2002 abgeschlossen sein.

5.1.2 Probleme bei der Anwendung der Indikatoren

Bisher sind keine nennenswerten Probleme bei der Anwendung oder Sammlung der Indikatoren aufgetreten. Bei einigen Indikatoren hat sich jedoch gezeigt, dass die Abfrage der Daten verbessert werden kann. Dies trifft insbesondere auf die Aussagen zur Hebelwirkung zu, bei welchen die Fragen bisher von den Fördermittelempfängern unterschiedlich interpretiert wurden, was dazu führte, dass keine validen Daten ermittelt werden konnten.

5.1.3 Begleitausschuss

Der Begleitausschuss tagte im Berichtszeitraum am 11.06.2001 und am 8/9.11.2001. Themen der Begleitausschusssitzungen waren:

- Zustimmung zur Änderung der Geschäftsordnung des Begleitausschusses
- Bericht über die Genehmigung des Einheitlichen Programmplanungsdokuments
- Bestätigung der ergänzenden Programmplanung inkl. der Auswahlkriterien durch den Begleitausschuss
- Stand der Umsetzung des Programms
- Änderung der Ergänzenden Programmplanung
- Finanzkontrollsystem
- Vorbereitung der Halbzeitbewertung

- Prioritäten für die Verteilung der leistungsgebundene Reserve

5.1.4 Sonstige Ausschüsse und Arbeitsgruppen

Der für das interne Programmmanagement eingerichtete „Jour Fixe“ des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Technologie und Verkehr tagte im Berichtszeitraum 5 mal.

Themen dieses Arbeitskreises waren unter anderen:

- Stand des Genehmigungsverfahrens
- Datenerfassungssysteme
- Indikatoren
- Zwischenbewertung
- Publizität und Öffentlichkeitsarbeit
- Musterbewilligungsbescheid
- Auszahlungsnachweise

Zusätzlich zum „Jour Fixe“ wurden im Berichtszeitraum Arbeitsgruppen zum Thema „Bewilligungsbescheid“, „Finanzkontrolle“ und „Indikatoren“ eingesetzt.

5.2 Maßnahmen der Finanzkontrolle

Gem. Art. 13 der VO (EG) Nr. 438/2001 wurden im Berichtszeitraum keine Auffälligkeiten im Bereich der Planung, Bewilligung und Auszahlung von Landes-, Bundes- und Gemeinschaftsmitteln bekannt. Das geforderte Prüfsystem wird derzeit aufgebaut.

Es wurde von der Verwaltungsbehörde bestätigt, dass die Fonds im Durchführungszeitraum, gemäß den Grundsätzen einer wirtschaftlichen Haushaltsführung, verwendet wurden.

Hinsichtlich der Finanzkontrolle wird in diesem Zusammenhang auch auf die in Art. 13 der VO (EG) Nr. 438/2001 vorgesehenen Berichte über die Verwaltungs- und Kontrollsysteme verwiesen.

5.3 Zusammenfassung der wichtigsten aufgetretenen Probleme

Im Berichtszeitraum sind bisher lediglich in Maßnahme 4.02 und 1.02 Probleme bei der Umsetzung aufgetreten.

Die Verknüpfung der Maßnahme 4.01 (Städtebauliche Maßnahmen) des EFRE mit ESF-Maßnahme 4.02 auf Projektebene sollte ursprünglich dadurch sichergestellt werden, dass die in den ESF-Projekten zu qualifizierenden Arbeitslosen in jenen Gebieten wohnhaft sein sollten, in denen die städtebaulichen Sanierungen durchgeführt werden. Hierbei tritt jedoch das Problem auf, dass zu diesen Gebieten im Regelfall keine ausgesprochenen Wohngebiete gehören. Um gleichwohl Qualifizierungsprojekte durchführen zu können, wird deshalb angeregt, die Verknüpfung auch in der Form sicherstellen zu können, dass die zu qualifizierenden Personen in der entsprechenden Kommunen (d.h. in dem gesamten Gebiet Stadt und nicht nur dort, wo die städtebauliche Sanierung durchgeführt wird) wohnhaft sein sollen. Auch die gemeinsame Qualifizierung von Arbeitslosen in einem Projekt aus mehreren Kommunen, in denen städtebauliche Sanierungen durchgeführt werden, sollte zugelassen werden. Eine Anfrage diesbezüglich wurde der Kommsiion unterbreitet.

Innerhalb der Maßnahme 1.02 sind von Seiten der Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde vor allem Probleme in Zusammenhang mit der Verordnung (EG) Nr. 1685/2000 im Rahmen der Maßnahmen für den Gründungszuschuss entstanden. Die dort geregelten Verfahrensweisen bei der Nachweispflicht zur Förderung von Gebrauchtgütern wird nach Einschätzung der Verwaltungsbehörde eine hemmende Wirkung auf die Antragstellung nach sich ziehen. Hierfür werden vor allem folgende Gründe aufgeführt:

4. Die angesprochenen Gründer kaufen häufig gebrauchte Güter, deren Geschichte kaum nachzuvollziehen ist.

5. Der Nachweis ist nur in wenigen Fällen prüffähig.

6. Die Prüfung von Nachweisen würde viel Zeit in Anspruch nehmen und das Bewilligungsverfahren unverhältnismäßig verlängern.

Zu dieser Problematik ist bereits eine Anfrage an die Kommission bezüglich der Nachweispflicht gerichtet worden. Die Kommission hat in ihrer Antwort deutlich gemacht, dass die Regel Nr. 4 in allen Fällen anzuwenden ist. Aus diesem Grund wurden Maßnahmen, welche den Gründungszuschuss betreffen, noch nicht in die Abrechnung der EFRE-Mittel aufgenommen.

5.4 Inanspruchnahme der Technischen Hilfe

Die Kosten der Technischen Hilfe, für welche die Obergrenzen der Regel Nr. 11 zur Verordnung (EG) Nr. 1685/2000 gelten, sind den Maßnahmen 6.01 (EFRE) und 6.03 (ESF) zugeordnet. Die sonstigen Maßnahmen nach Ziffer 3 der Regel Nr. 11 sind in den Maßnahmen 6.02 (EFRE) und 6.04 (ESF) veranschlagt.

Für die Verwaltung, Durchführung, Begleitung und Kontrolle (Maßnahmen 6.01 und 6.03) fielen folgende Kosten an:

- Begleitausschusssitzung am 11.06.2001 (6.01) 203,19 Euro
- Begleitausschusssitzung am 08./09.11.2001 (6.01) 1.171,97 Euro
- Ausschreibung der Durchführungsberichte 2001 und 2002 (6.01) 56,46 Euro

Auf die Bewertung, Publizität, Studien, Seminare, Konferenzen (Maßnahmen 6.02 und 6.04) entfallen folgende Aufwendungen:

- Broschüre über das Ziel 2-Programm (6.02) 4.801,41 Euro
- Teilnehmergebühren für EIPA-Seminar (6.02) 903,50 Euro
- Informationsveranstaltung für Projektträger (6.04) 4.942,00 Euro

5.5 Maßnahmen zur Gewährleistung der Publizität der Interventionen

Im Rahmen des Programms wurden im Berichtszeitraum alle Maßnahmen zur Publizität und Öffentlichkeitsarbeit nach Maßgabe der Verordnung (EG) 1159/2000 durchgeführt. Dies schließt insbesondere mit ein, dass alle Zuwendungsempfänger im Rahmen ihres Bewilligungsbescheides über die Beteiligung der Europäischen Union informiert wurden. In den vom Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr in Gang gesetzten Erfahrungs- und Informationsaustausch über die Ziel 2-Förderung wurden auch die im Land ansässigen Euro-Info-Centres und die entsprechenden Spitzenverbände eingebunden. Die breite Öffentlichkeit wurde über Internetauftritte (www.mw.niedersachsen.de) und Broschüren über die Ziel 2-Programmplanung informiert. Die Information der Fachöffentlichkeit (Akteure, WiSo-Partner) erfolgte darüber hinaus mit Hilfe von Infoveranstaltungen und Workshops. Zusätzlich wurde im Berichtszeitraum durch eine Reihe von Zeitungsartikeln, Presseberichten, Broschüren, Faltblättern und Flyern auf die Ziel 2-Förderung aufmerksam gemacht.

Indikatoren:

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Ziel 2-Programms wurden verschiedene Maßnahmen bis zum 31.12.2001 umgesetzt. Andere Maßnahmen sind in 2002 begonnen und werden fortgesetzt bzw. beendet. Insgesamt wurde bereits in ca. 38 Zeitungsartikeln, 8 Presseinformationen und 1 Fernsehbericht über die Ziel 2-Förderung berichtet. Darüber hinaus sind 16 Broschüren mit einer Auflage von über 65.000 Stück, mehrere Faltblätter und Flyer erschienen und knapp 40 Veranstaltungen und Workshops gehalten worden.

Printmedien

In der Informationszeitschrift AMPA, „ArbeitsMarktPolitikAktuell“ der LaBIB, erschienen mehrere Artikel zur Ziel 2-Förderung in Niedersachsen. Die AMPA informiert vierteljährlich über die niedersächsische Arbeitsmarktpolitik und wird kostenlos neben Kundinnen und Kunden auch an die Vertreter des Aufsichtsrates und die Gesellschafter der LaBIB, weitere Niedersächsische Ministerien, wie das Finanzministerium, Kultusministerium, Innenministerium, Wirtschaftsministerium, Ministerium für Wissenschaft und Kultur sowie die Staatskanzlei, Bezirksregierungen, Sozialpartner, Verbände, Kammern, Wirtschaftsförderer, Gleichstellungs- und Frauenbeauftragte weitergegeben. Mit dem bestehenden Verteiler werden über 1.200 Adressaten erreicht. Zusätzlich wurde vom Ministerium ein Merkblatt entwickelt, das die Zuwendungsempfänger über die Pflichten der im Zusammenhang mit der Verwendung von Mitteln der Europäischen Union zu beachtenden Vorschriften, aufklärt.

Mit der Herausgabe eines Ziel-Infos wurden in übersichtlicher Form die Fördergrundsätze in Niedersachsen veröffentlicht. Ein Programmflyer informiert in knapper Form über das spezifische Ziel des „Förderprogramms zur Qualifizierung von Beschäftigen in Ziel 2-Gebieten“. Ein weiterer Programmflyer stellt in knapper Form das spezifische Ziel des „Förderprogramms zur Qualifizierung von Arbeitslosen in Ziel 2-Gebieten“ dar.

In Form einer Dokumentation zur Ziel 2-Förderung in Niedersachsen wird eine Imagebroschüre in einer Auflage von 3.000 Exemplaren in 2002 erscheinen. Dabei handelt es sich um die Dokumentation von drei zentralen Veranstaltungen des Ministeriums für Frauen, Arbeit und Soziales, die als Auftaktveranstaltungen durchgeführt wurden.

Abgesehen von der AMPA, die über einen separaten Verteiler versandt wird, werden alle Printmedien den Bezirksregierungen für eine Vor-Ort-Auslage und potentiellen Antragstellern sowie Interessierten auf Abruf oder im Beratungsgeschäft kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Auflagenstärke pro Printmedium liegt bisher bei 2.000 Stück.

Mit einer Gesamtauflage von ca. 15.000 Stück hat das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie die potenziellen Begünstigten und die Fachöffentlichkeit

und Bewilligungsstellen über die wesentlichen Ziele des Programms, dessen Schwerpunkte und Maßnahmen sowie die eingebundenen Ansprechpartner informiert.

Dezentrale Veranstaltungen

Mit drei dezentralen Informationstagungen gab das Niedersächsische Ministerium für Frauen, Arbeit und Soziales den Startschuss für die ESF-Förderung in den niedersächsischen Ziel 2-Regionen. Über Fachvorträge von Vertretern des Ministeriums für Frauen, Arbeit und Soziales, dem Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr, Vertretern regional tätiger Institutionen, den Bezirksregierungen und dem Fachbereichsleiter der LBIB wurden ca. 300 potentielle Begünstigte über die Ziel 2-Förderung in Niedersachsen informiert und konnten in einen Dialog treten. Regionale Workshops mit dem thematischen Schwerpunkt der Verzahnung von Projekten mit dem EFRE und ESF werden in 2002 für überbetriebliche Einrichtungen der Bildungs- und Beratungsbranche, regionalen Wirtschaftsförderern sowie Kommunen, u.a. gemeinsam mit des Niedersächsischen Ministeriums für Frauen, Arbeit und Soziales, den Bezirksregierungen und der LaBIB durchgeführt.

Zudem hat das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr am 06.02.2001 in Göttingen und am 31.01.2001 in Hannover an mehreren Veranstaltungen des Volkswohnstättenvereins im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung des Studieninstitutes des Landes Niedersachsen teilgenommen und über die Verfahren und Ziele des Niedersächsischen Ziel 2-Programms referiert. Teilnehmer waren Bedienstete aus dem regionalen und kommunalen Bereich.

Internet

Auf der Homepage www.niedersachsen.de>wirtschaft>regionalpolitik stellt das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie aktuelle Hinweise zur Ziel 2-Förderung zur Verfügung. Auf der Homepage der LABIB werden regelmäßig aktuelle Informationen zur Ziel 2-Förderung für den ESF eingestellt. Die Ziel 2-Richtlinien für Beschäftigte und Arbeitslose sowie das Ziel-Info können jederzeit abgerufen werden unter: www.LaBIB.de. Grundinformationen sind auch auf der Internetseite des MFAS zu erhalten unter: www.niedersachsen.de/MS_esf.htm

6 Maßnahmen, die zur Gewährleistung der Vereinbarkeit mit den Gemeinschaftspolitiken sowie zur Gewährleistung der Gesamtkoordinierung getroffen wurden

6.1 Wettbewerbspolitik

Im Berichtszeitraum wurden keine neuen, beihilferechtlich relevanten Förderrichtlinien bei der Kommission beantragt bzw. genehmigt. Die „Richtlinie über Zuwendungen für Maßnahmen zur Anpassung von Beschäftigten in Gebieten mit wirtschaftlicher und sozialer Umstellung mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds im Rahmen des Ziel 2“ (siehe auch Anhang 1 des EPPD)“ wurde gemäß der Freistellungsverordnung für Ausbildungsbeihilfen der KOM aufgezeigt.

6.2 Öffentliches Auftragswesen

Im Berichtszeitraum waren die Bewilligungsstellen des Landes Niedersachsen zur Einhaltung der EG-Richtlinien zum öffentlichen Auftragswesen angewiesen, insb. der VO (EG) 1159/2000. Sie wurden ausführlich informiert über die Inhalte der Richtlinien und die Rückforderung der Fördermittel bei Verletzung dieser Bestimmungen.

Vorhaben, sofern sie den Richtlinien über das öffentliche Auftragswesen in Europa unterlagen, wurden EU-weit ausgeschrieben. Der Nachweis darüber wurde durch Vorlage des entsprechenden Auszugs aus dem Supplement des EU-Amtsblattes erbracht. Die geltenden Schwellenwerte zur Veröffentlichungspflicht im Supplement des EU-Amtsblatts wurden beachtet.

6.3 Maßnahmen zur Gewährleistung der Umweltverträglichkeit

Für die im Berichtszeitraum co-finanzierten Aktionen und Maßnahmen galten die Grundsätze und Ziele einer dauerhaften und umweltgerechten Entwicklung. Außerdem wurden die gemeinschaftlichen Rechtsvorschriften für den Umweltbereich beachtet. Insbesondere galten die Vorschriften der deutschen Baugesetzgebung (BauGB) und der Naturschutzgesetze.

Die Verwaltungsbehörde hat sich darüber hinaus entschieden, durch die jährliche Berichterstattung der Nachhaltigkeitsindikatoren („AOX-Werte in oberirdischen Gewässern“ und „Flächenverbrauch“) zu einem verbesserten und transparenter gestalteten Umweltmonitoring beizutragen. Damit sollen rechtzeitig Fehlentwicklungen erkannt und Maßnahmen zur Ge-

gensteuerung in die Programmplanung aufgenommen werden können. Die beiden Indikatoren haben sich im Programmzeitraum wie folgt dargestellt:

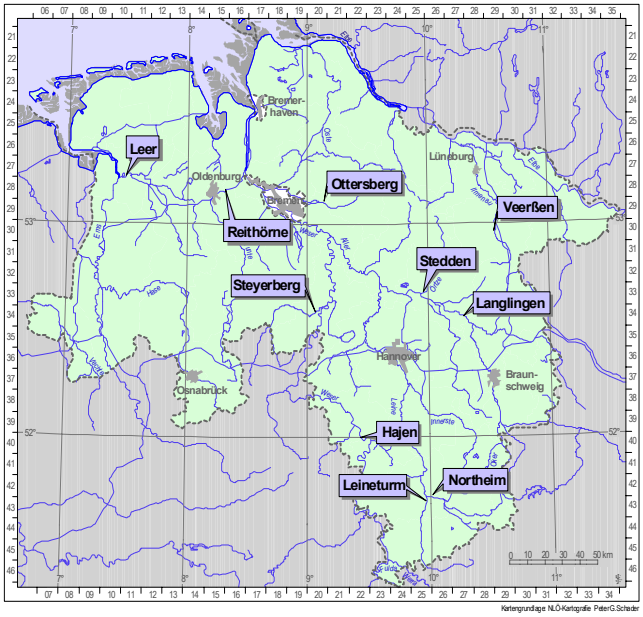
6.3.1 AOX-Werte in oberirdischen Gewässern

Die Bewertung der oberirdischen Gewässer nach der Gewässergütekarte ist in erster Linie auf die Beurteilung des Sauerstoffhaushaltes ausgerichtet und stellt somit keine gesamtökologische Bewertung der Gewässer dar. So wird unter anderem die Belastung durch halogenierte organische Substanzen mit diesem Bewertungssystem nur sehr begrenzt erfasst. Diesen organischen Problemstoffen kommt eine besondere Bedeutung zu, da sie in der Industrie, Landwirtschaft und im alltäglichen Haushaltsbereich Verwendung finden und somit weit verbreitet sind. Über Abwassereinleitungen, diffuse Quellen und - in allerdings geringerem Umfang - über die Luft gelangen diese Substanzen auch in den Boden und die Gewässer.

Neben der nach wie vor wichtigen Einzelstoffanalytik ist auch der Summenparameter AOX (= adsorbierbare organisch gebundene Halogene - Chlor, Brom, Jod) zur Erfassung von halogenierten organischen Substanzen in den Gewässern eingesetzt worden. Organische Halogenverbindungen sind fast ausschließlich anthropogener Herkunft und inzwischen in nahezu allen oberirdischen Gewässern nachgewiesen worden.

Sie können eine Reihe von Eigenschaften besitzen, die in der Umwelt problematisch sind, und zwar Toxizität, Mutagenität, Persistenz und Akkumulierbarkeit. In der EG-Liste I für den Gewässerschutz (EG-Gewässerschutzrichtlinie vom 4. Mai 1976) sind 129 Stoffe bzw. Stoffgruppen aufgeführt, davon sind 92 organische Halogenverbindungen. Nachhaltiges Handeln kann sich nur an niedrigen AOX-Werten in den oberirdischen Gewässern orientieren. Gemäß LAWA-Bewertung liegen die AOX-Werte für die stoffbezogene chemische Gewässergüteklasse I (unbelastet) bei 0 µg/l, für die Klasse I-II (gering belastet) unter 10 µg/l und für die Klasse II (mäßig belastet) unter 25 µg/l.

Bild 1: Umweltmonitoring für das niedersächsische Ziel 2-Programm



Quelle: NLÖ, Niedersachsen, 2002

Tab. 5: Messstellenverzeichnis der AOX Werte in den Ziel 2-Gebieten

Messstelle	Gewässer	Messst.-Nr.	Rechtswert	Hochwert
Leer	Leda	38952019	2598430	5898997
Hajen	Weser	45512027	3529754	5762900
Steyerberg	Gr. Aue	47692123	3504311	5827817
Langlingen	Aller	48332010	3587864	5826000
Stedden	Örtze	48692093	3564768	5838334
Leineturm	Leine	48812661	3566800	5730610
Northeim	Rhume	48822869	3569199	5731502
Ottersberg	Wümme	49452244	3509470	5886090
Reithörne	Hunte	49692157	3454730	5892340
Veerßen	Ilmenau	59432017	4402550	5869940

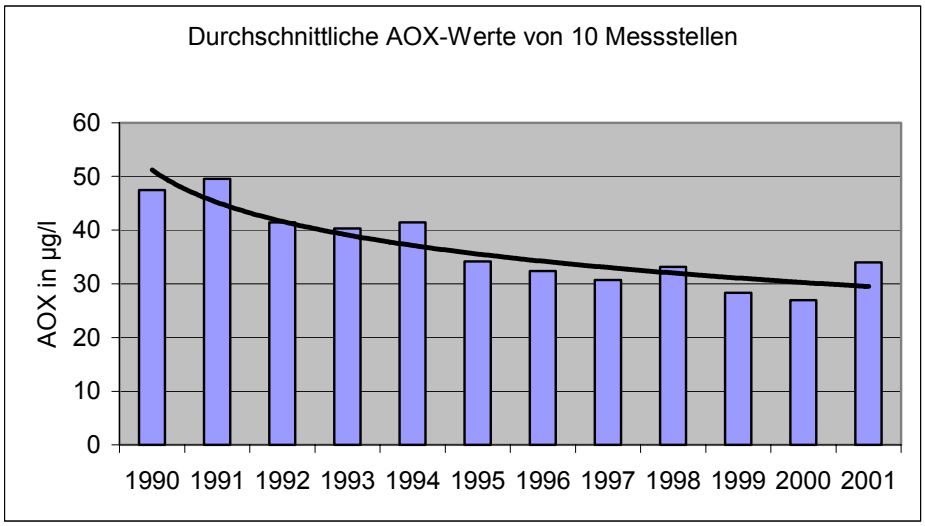
Quelle: NLÖ, Niedersachsen, 2002

Tendenzen:

Die AOX-Werte sind in den letzten 12 Jahren an den betrachteten Flüssen in Niedersachsen erfreulicherweise auf durchschnittlich fast die Hälfte des ehemaligen Wertes gesunken.

Trotzdem sollte mit Maßnahmen der Vermeidung bzw. Verringerung von Einträgen halogenierter Substanzen fortgefahren werden, damit die Restbelastung künftig noch reduziert werden kann. Die aktuellen AOX-Werte im niedersächsischen Ziel 2-Gebiet liegen noch über 25 µg/l und sind somit der chemischen Gewässergüteklasse II-III (kritisch belastet) zuzuordnen.

Bild 2: Durchschnittliche AOX-Werte in den Ziel 2-Gebieten



Quelle: NLÖ, Niedersachsen, 2002

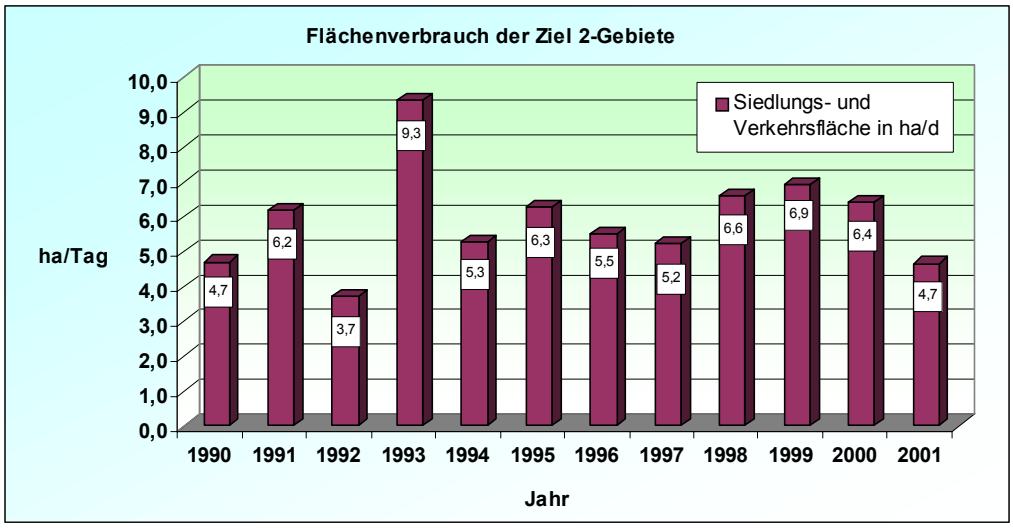
6.3.2 Nachhaltigkeitsindikator Flächenverbrauch

Der Flächenverbrauch, d.h. die Umwidmung von vormals ganz oder überwiegend landwirtschaftlich genutzter Flächen in Siedlungs- und Verkehrsflächen bedeutet den unwiederbringlichen Verlust von Boden und Freiflächen. Er ist meist verbunden mit der Zunahme der Siedlungsdichte, steigendem Verkehr und kostenträchtigem Ausbau von Infrastruktur. Eine wesentliche Ursache für das voranschreitende Siedlungsflächenwachstum ist neben dem vermehrten Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern die flächenzehrende Errichtung von Handels- und Lagerstätten. Im Jahr 2000 wurden 12,3% der Ziel 2-Gebiete als Siedlungs- und Verkehrsfläche genutzt. Proportional gesehen sind dies 0,6 Prozentpunkte mehr als der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche Niedersachsens (11,7%). Örtlich kann die Siedlungs- und Verkehrsfläche mehr als die Hälfte einer Gemeindefläche einnehmen (z.B. Oldenburg).

Die Statistik zeigt, dass der Flächenverbrauch auch in den Ziel 2-Gebieten anhält und die Siedlungs- und Verkehrsfläche seit 1994 täglich zwischen 5 und 7 ha zunimmt. 2000 betrug der Flächenverbrauch 6,4 ha pro Tag, 2001 4,7 ha pro Tag. Dies entspricht einer Fläche von täglich ca. 9 bzw. 6,5 Fußballfeldern. Ob von einer Abnahme des Flächenverbrauchs ge-

sprochen werden kann, bleibt abzuwarten. Die Zeitreihe zeigt, dass noch kein Trend ablesbar ist.

Bild 3: Flächenverbrauch der Ziel 2-Gebiete



Quelle: NLÖ, Niedersachsen, 2002

6.4 Chancengleichheit

Ausgehend von der Fragestellung: „Wie unterscheidet sich die Situation von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt im Zielgebiet?“ und der auf den Arbeitsmarktbereich bezogenen Gender-Analyse, wurde in Niedersachsen im Bereich des ESF Gender Mainnstreaming folgendermaßen umgesetzt:

1. In allen ESF-Programmen wird die spezifische Situation von Frauen und Männern quantitativ (Frauenanteil) und qualitativ berücksichtigt.

   - Quantitativ: In den Richtlinien ist eine Bestimmung aufgenommen, wonach Frauen entsprechend ihrem Anteil an der Zielgruppe als Teilnehmerinnen in Maßnahmen aufgenommen werden sollen.
   - Qualitativ: Förderbedingungen sind so gestaltet, dass Frauen an den Maßnahmen teilnehmen können (z.B. Kinderbetreuung) An vielen Detailregelungen kommt die geschlechterbezogene Sichtweise zum Tragen: z.B. ESF-Richtlinie für Beschäftigte – Maßnahmen für den beruflichen Aufstieg von Frauen sind förderfähig.

2. Sonderprogramme setzen da an, wo Frauen auf spezifische Hürden am Arbeitsmarkt stoßen und wo ein frauenspezifischer Ansatz notwendig und erfolgversprechend ist. Der Schwerpunkt dieser frauenspezifischen Programme liegt in Niedersachsen im Ziel 3-

Bereich, da es sich um Problemlagen handelt, die nicht an eine Gebietskulisse gekoppelt sind. (s. insbesondere die Koordinierungsstellenrichtlinie und das Programm zur Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt (FIFA)). Allerdings gibt es auch einen speziellen Förderschwerpunkt für Frauenprojekte in den Ziel 2- Richtlinien zur Förderung von Arbeitslosen und Beschäftigten. Dadurch wird der Tatsache Rechnung getragen, dass es in einigen Teilen des Ziel 2-Gebietes besondere Schwierigkeiten für Frauen am Arbeitsmarkt gibt. Dies spiegelt sich in teilweise überdurchschnittlicher Arbeitslosigkeit bei gleichzeitigem unterdurchschnittlichen Anteil an den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen wider.

3. Durch Verfahrenshilfen, Beratungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen wird die Umsetzung von Gender Mainstreaming unterstützt. So fanden beispielsweise im Jahr 2001 drei landesweite Veranstaltungen mit Trägern, Bewilligungsbehörden usw. statt. Bei den Veranstaltungen bildete die Information zu Gender Mainstreaming im ESF-Ziel 2 einen Schwerpunkt. Noch in 2002 wird im Rahmen einer Fachtagung für Träger von ESF-Arbeitsmarktprojekten für Frauen schwerpunktmäßig über Fördermöglichkeiten im Ziel 2-Bereich informiert mit dem Fokus auf der „Förderung von Chancengleichheit durch ESF Ziel 2-Maßnahmen“. Außerdem wird laufend Gender-Beratung durch die LaBIB für Bewilligungsbehörden und Träger angeboten. Ab Mitte 2002 wird ein Stammblatt über Gender Mainstreaming vorliegen.

4. Der gesamte niedersächsische ESF wird im Rahmen der Evaluation u.a. auf die tatsächliche Umsetzung von Gender Mainstreaming hin untersucht. Wenn sich dabei ergibt, dass die Zielsetzungen nicht eingehalten wurden, erfolgt ggf. eine Gegensteuerung durch Bewilligungsbehörden und Ministerium.

7 Stand der Durchführung und finanziellen Abwicklung der Großprojekte und der Globalzuschüsse

Im Rahmen der Umsetzung des Ziel 2-Programms Niedersachsen wurden im Berichtszeitraum keine Großprojekte gefördert und Globalzuschüsse gewährt.

8 Anhang

Finanztabelle für den jährlichen Durchführungsbericht

Finanztabelle* für den jährlichen Durchführungsbericht/den Schlußbericht, aufgeschlüsselt nach Schwerpunkten und Maßnahmen

Referenznummer der Kommission für das EPPD: C (2001) 775

Titel: Ziel 2-Programm Niedersachsen

Jahr: 2001

(in Euro)

Schwerpunkt - Maßnahme	Insgesamt***	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	% der zuschuß-fähigen Kosten EFRE	% der zuschuß-fähigen Kosten ESF	% der zuschuß-fähigen Kosten EFRE+ESF	Sonstige ****	Interventionsbereich** *
	1	EFRE+ESF (2)	EFRE (3)	ESF (4)	5=3/1	6=4/1	7=2/1	8	
Schwerpunkt 1	**808.679.014**	**47.302.437**	**46.365.200**	**937.237**	**5,7%**	**0,1%**	**5,8%**	**0**	
Maßnahme 1.01	522.710.000	40.623.713	40.623.713	0	7,8%	0,0%	7,8%	0	151 (16%), 161 (86%)
Maßnahme 1.02	61.766.000	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	161
Maßnahme 1.03	90.038.000	2.786.617	2.786.617	0	3,1%	0,0%	3,1%	0	182
Maßnahme 1.04	30.728.000	811.530	811.530	0	2,6%	0,0%	2,6%	0	181(60%), 182 (40%)
Maßnahme 1.05	4.500.000	723.144	723.144	0	16,1%	0,0%	16,1%	0	182
Maßnahme 1.06	16.362.000	1.420.195	1.420.195	0	8,7%	0,0%	8,7%	0	163
Maßnahme 1.07	51.130.000	466.081	0	466.081	0,0%	0,9%	0,9%	0	21
Maßnahme 1.08	27.099.014	471.156	0	471.156	0,0%	1,7%	1,7%	0	24
Maßnahme 1.09	4.346.000	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	24
Schwerpunkt 2	**343.682.482**	**10.801.816**	**10.707.621**	**94.195**	**3,1%**	**0,0%**	**3,1%**	**0**	
Maßnahme 2.01	117.598.000	854.000	854.000	0	0,7%	0,0%	0,7%	0	171
Maßnahme 2.02	131.949.000	2.150.060	2.150.060	0	1,6%	0,0%	1,6%	0	171
Maßnahme 2.03	29.656.000	299.809	299.809	0	1,0%	0,0%	1,0%	0	171 (85%), 172 (15%)
Maßnahme 2.04	23.522.000	2.300.504	2.300.504	0	9,8%	0,0%	9,8%	0	171 (75%), 172 (25%)
Maßnahme 2.05	30.476.000	5.103.249	5.103.249	0	16,7%	0,0%	16,7%	0	171
Maßnahme 2.06	5.624.210	34.011	0	34.011	0,0%	0,6%	0,6%	0	21
Maßnahme 2.07	4.857.272	60.184	0	60.184	0,0%	1,2%	1,2%	0	24

Schwerpunkt - Maßnahme	Insgesamt***	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	% der zuschuß-fähigen Kosten EFRE	% der zuschuß-fähigen Kosten ESF	% der zuschuß-fähigen Kosten EFRE+ESF	Sonstige ****	Interventionsbereich**
	1	EFRE+ESF (2)	EFRE (3)	ESF (4)	5=3/1	6=4/1	7=2/1	8	
Schwerpunkt 3	**34.148.000**	**161.135**	**161.135**	**0**	**0,5%**	**0,0%**	**0,5%**	**0**	
Maßnahme 3.01	13.602.000	69.766	69.766	0	0,5%	0,0%	0,5%	0	1305 (19%), 182 (81%)
Maßnahme 3.02	6.740.000	56.175	56.175	0	0,8%	0,0%	0,8%	0	1305 (54%), 164 (23%), 182 (23%)
Maßnahme 3.03	10.738.000	35.194	35.194	0	0,3%	0,0%	0,3%	0	353
Maßnahme 3.04	3.068.000	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	21
Schwerpunkt 4	**89.777.504**	**667.853**	**667.853**	**0**	**0,7%**	**0,0%**	**0,7%**	**0**	
Maßnahme 4.01	83.642.000	667.853	667.853	0	0,8%	0,0%	0,8%	0	352
Maßnahme 4.02	6.135.504	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	21
Schwerpunkt 5	**200.170.000**	**12.940.316**	**12.940.316**	**0**	**6,5%**	**0,0%**	**6,5%**	**0**	
Maßnahme 5.01	151.116.000	12.454.286	12.454.286	0	8,2%	0,0%	8,2%	0	151(30%), 164 (70%)
Maßnahme 5.02	7.160.000	470.699	470.699	0	6,6%	0,0%	6,6%	0	167(70%), 324(30%)
Maßnahme 5.03	6.138.000	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	318
Maßnahme 5.04	35.756.000	15.331	15.331	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	162
Technische Hilfe	**16.000.000**	**24.158**	**14.273**	**9.885**	**0,1%**	**0,1%**	**0,2%**	**0**	
Maßnahme 6.01	7.430.000	2.863	2.863	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	411
Maßnahme 6.02	7.432.000	11.410	11.410	0	0,2%	0,0%	0,2%	0	412(60%), 413(40%)
Maßnahme 6.03	568.000	9.885	0	9.885	0,0%	1,7%	1,7%	0	411
Maßnahme 6.04	570.000	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	412(30%), 413(50%), 415(20%)
Insgesamt	**1.492.457.000**	**71.897.714**	**70.856.397**	**1.041.317**	**4,7%**	**0,1%**	**4,8%**	**0**	
EFRE insgesamt	**1.389.059.000**	**70.856.397**	**70.856.397**	**0**	5,1%	0,0%	5,1%	**0**	
ESF insgesamt	**103.398.000**	**1.041.317**	**0**	**1.041.317**	0,0%	1,0%	1,0%	**0**	
EAGFL insgesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	0,0%	0,0%	0,0%	**0**	
FIAF insgesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	0,0%	0,0%	0,0%	**0**	

Schwerpunkt - Maßnahme	Insgesamt***	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	% der zuschuß-fähigen Kosten EFRE	% der zuschuß-fähigen Kosten ESF	% der zuschuß-fähigen Kosten EFRE+ESF	Sonstige ****	Interventionsbereich**
	1	EFRE+ESF (2)	EFRE (3)	ESF (4)	5=3/1	6=4/1	7=2/1	8	
Schwerpunkt/Übergangsunterstützung*****									
Schwerpunkt 1	**808.679.014**	**47.302.437**	**46.365.200**	**937.237**	**5,7%**	**0,1%**	**5,8%**	**0**	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	763.907.014	41.084.741	40.147.504	937.237	5,3%	0,1%	5,4%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	44.772.000	6.217.695	6.217.695	0	13,9%	0,0%	13,9%	0	
Schwerpunkt 2	**343.682.482**	**10.801.816**	**10.707.621**	**94.195**	**3,1%**	**0,0%**	**3,1%**	**0**	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	343.682.482	10.801.816	10.707.621	94.195	3,1%	0,0%	3,1%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	0	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	
Schwerpunkt 3	**34.148.000**	**161.135**	**161.135**	**0**	**0,5%**	**0,0%**	**0,5%**	**0**	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	30.056.000	161.135	161.135	0	0,5%	0,0%	0,5%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	4.092.000	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	
Schwerpunkt 4	**89.777.504**	**667.853**	**667.853**	**0**	**0,7%**	**0,0%**	**0,7%**	**0**	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	89.777.504	667.853	667.853	0	0,7%	0,0%	0,7%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	0	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	
Schwerpunk 5	**200.170.000**	**12.940.316**	**12.940.316**	**0**	**6,5%**	**0,0%**	**6,5%**	**0**	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	170.277.000	12.098.399	12.098.399	0	7,1%	0,0%	7,1%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	29.893.000	841.917	841.917	0	2,8%	0,0%	2,8%	0	

Schwerpunkt - Maßnahme	Insgesamt***	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	% der zuschuß-fähigen Kosten EFRE	% der zuschuß-fähigen Kosten ESF	% der zuschuß-fähigen Kosten EFRE+ESF	Sonstige ****	Interventionsbereich** *
	1	EFRE+ESF (2)	EFRE (3)	ESF (4)	5=3/1	6=4/1	7=2/1	8	
Technische Hilfe	**16.000.000**	**24.158**	**14.273**	**9.885**	**0,1%**	**0,1%**	**0,2%**	**0**	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	15.498.000	24.158	14.273	9.885	0,1%	0,1%	0,2%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	502.000	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	
Insgesamt	**1.492.457.000**	**71.897.714**	**70.856.397**	**1.041.317**	**4,7%**	**0,1%**	**4,8%**	**0**	
Gebiete ohne Übergangsunterstützung	1.413.198.000	64.838.102	63.796.785	1.041.317	4,5%	0,1%	4,6%	0	
Gebiete mit Übergangsunterstützung	79.259.000	7.059.612	7.059.612	0,0	0,1	0,0	0,1	0	

* Vorzulegen sind eine Tabelle für das letzte volle Kalenderjahr sowie eine Tabelle mit kumulierten Beträgen bis Ende des vorangegangenen Jahres (im Fall des Schlußberichts).

** Der Interventionsbereich ist für jede Maßnahme anhand der Standardklassifizierung dreistellig zu kodieren; erforderlichenfalls (bei heterogenen Maßnahmen) sind mehrere Codes mit dem jeweiligen Prozentsatz anzugeben.

*** Diese Spalte enthält die Beträge, anhand deren die Beteiligung der Fonds berechnet wird (entweder die zuschußfähigen Gesamtkosten oder die gesamten öffentlichen oder gleichgestellten zuschußfähigen Ausgaben).

**** Im Fall von Ziel 2 ist zur Information der Gesamtbetrag aus dem EAGFL-Garantie für Maßnahmen gemäß Artikel 33 der Verordnung (EG) Nr. ..../99 (Artikel 17 Absatz 3 der Verordnung (EG) Nr. ..../99) anzugeben.

***** Nur für Ziel 1 und Ziel 2, wo zutreffend